download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Studien an den Arten der Gattung Hesperus Fauvel (Col. Staphylinidae)*

Von OTTO SCHEERPELTZ, Wien

Schon seit vielen Jahren habe ich mich bemüht, in die 109 bisher bekannt gewordenen Arten und Formen der über alle Faunenregionen verbreiteten Gattung *Hesperus* Fauvel (1872, Faune Gallo-Rhénane, III, p. 426) irgendeine Ordnung zu bringen; vor allem aber eine Grundlage in einer dichotomischen Übersicht zu schaffen, um die vielen Arten, deren Bekanntmachungen in der Literatur weit zerstreut sind, wenigstens durch ektoskelettale, verläßliche Merkmale zu erfassen und leichter und sicherer zu unterscheiden.

Dank der seinerzeitigen, noch zu Lebzeiten Dr. Bernhauers gegeben gewesenen Möglichkeiten, das Material vieler, vor allem auch von ihm selbst bekannt gemachten Arten der Gattung in seiner Sammlung zu studieren und Dank der seither erfolgten vielen Hilfen von befreundeten Leitern von entomologischen Sammlungen verschiedener Museen – denen ich hier vor allem meinen allerherzlichsten Dank für diese weitgehenden Hilfen zu meinen Studien sagen möchte! – war es mir endlich möglich, eine auf ektoskelettalen, verläßlichen und gut erkennbaren Merkmalen aufgebaute Dichotomik für alle bisher bekannt gewordenen Arten und Formen der Gattung auszuarbeiten, mit der es jetzt möglich sein wird, die Arten auf einfache Weise zu unterscheiden. Wie weiter unten noch ausgeführt werden soll, konnte diese Übersicht aber nur auf ektoskelettale Merkmale, und da vorwiegend auf die verschiedenen Färbungen des Körpers und seiner Anhänge aufgebaut werden. Diese Färbungen erwiesen sich glücklicherweise als viel konstanter, als man es früher je für möglich gehalten hätte.

Bei diesen Studien ergab sich aber alsbald die Erkenntnis, daß der große Artenkomplex der Gattung morphologisch und möglicherweise auch phylogenetisch absolut nicht einheitlich ist, sondern sich schon nach bloßen ektoskelettalen Merkmalen in eine Reihe von Gruppen, die vielleicht sogar einmal die

* (149. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden; gleichzeitig 10. Beitrag z. K. d. orientalischen St.; 15. Beitrag z. K. d. afrikanischen St.; 5. Beitrag z. K. d. australisch-polynesischen St.; 2. Beitrag z. K. d. nearktischen St.; 20. Beitrag z. K. d. neotropischen St.).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Valenz von Untergattungen erlangen könnten, aufspaltet. Ich erkannte aber auch bald, daß die endgültige Umgrenzung und Festlegung dieser Gruppierungen ohne anatomische Untersuchungen des gesamten Ektoskelettes, vor allem aber der Kopulationsapparate, nicht möglich sein konnte. Und gerade diese Untersuchungen waren wegen des meist geringen Materiales einzelner Arten, die öfter sogar nur in einzelnen Männchen oder gar nur in einzelnen Weibchen bekannt geworden und mir jetzt zwar zumeist vorgelegen waren, vorläufig nicht möglich.

Es tröstete mich aber der Umstand, daß es auch schon früheren Bearbeitern von Artgruppen der Gattung nicht anders ergangen war. Schon mein lieber, leider schon verstorbener Freund Dr. E. Gridelli war in seiner ausgezeichneten Studie „Appunti di morfologia e sistematica del genere *Hesperus* Fauvel" (1924, Ann. Mus. Genova, **51**: 170–201) an diesen Schwierigkeiten hängen geblieben. Er konnte auch nur als einzige, sichere Abspaltung aus dem großen Artenkomplex sein neues Subgenus *Hesperotropis* mit dem Typus subgeneris *H. perfoliatus* Grid. (Epelsheim i. l.) vornehmen, weil diese Art auch schon rein ektoskelettal durch die scharf ausgebildete Längskante an den Seiten der Flügeldecken, einer in der ganzen Gattung einmaligen Bildung, von allen anderen Artgruppen sofort zu scheiden war. Aber schon die Untersuchung des Aedoeagus dieser Art brachte ihm für die erfolgte Abspaltung des Subgenus gewisse Schwierigkeiten, weil der Bautypus dieses Aedoeagus jenem des Typus generis *H. rufipennis* Gravenhorst (1802, Col. Micropt. Brunsvic., p. 40) morphologisch viel näher stand, als manchem Bautypus des Aedoeagus anderer, durch ektoskelettale Merkmale dem *H. perfoliatus* Grid. viel näher stehenden Arten.

Auch Gridelli hatte schon eine Anzahl von Gruppen in dem ihm damals vorgelegenen, hauptsächlich aus Arten der orientalischen Faunenregion bestehenden Material erkannt, sie durch verschiedene ektoskelettale Merkmale, z. B. den Bautypus des Prosternums und des letzten Abdominalsegmentes, aber auch durch anatomische Untersuchungen an den Kopulationsapparaten der ♂♂, hier vor allem durch die Bildungen der Parameren, zu erfassen versucht. Aber auch er hatte es mit diesen vorläufigen Untersuchungen bewenden lassen müssen, weil er auch bald erkannte, daß er wegen des geringen, oft nur in einzelnen, unantastbaren männlichen, sehr oft sogar nur in weiblichen Exemplaren vorliegenden Materiales anderer Arten und trotz allen Bemühungen, sich weiteres Material zu seinen Untersuchungen zu beschaffen, nicht weiter kommen konnte. Ganz abgesehen davon, daß ihm viele Arten, die er zur weiteren Fortsetzung der Untersuchungen seiner Gruppen dringend notwendig gebraucht hätte, nur aus den Beschreibungen ihrer ektoskelettalen Merkmale bekannt

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

blieben und, wie er mir damals wiederholt klagte, allen Bemühungen zum Trotz, nicht zum Studium zu erlangen waren. Auch er beschränkte sich daher damals schließlich auf eine einfache, auf wenigen ektoskelettalen Merkmalen, hauptsächlich auch auf Färbungen des Körpers und der Fühlerenden aufgebaute Dichotomik zur Auseinanderhaltung der von ihm behandelten Arten.

Aber auch alle anderen Versuche, wenigstens die Arten eines beschränkten Gebietes durch eine Dichotomik zu unterscheiden – z. B. die Arbeit Dr. Bernhauers über die afrikanischen Arten (1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 116–119), sowie die Dichotomik Dr. Camerons über die Arten Ost-Indiens (1932, Faune Brit. India, Col. Staph., **3:** 156–157) –, konnten ausschließlich nur auf wenige ektoskelettale Merkmale und auch wieder hauptsächlich nur auf die Färbungen gegründet werden. Dabei sind aber gerade einige Arten der orientalischen und der australisch-polynesischen Faunenregion schon rein ektoskelettal von der typischen Art der Gattung *H. rufipennis* Gravenhorst so weit verschieden, daß sich ihre Zusammenfassung zu eigenen Artgruppen geradezu aufdrängt. Schwierigkeiten dieser Gruppierungen ergeben sich aber sofort auch wieder dadurch, daß in ihnen Formen auftreten, die bei ihrer anatomischen Untersuchung abermals noch in andere, noch fernere Richtungen weisen. Und, last but not least, bildet auch der Großteil der afrikanischen Arten abermals andere, dem Gattungstyp *H. rufipennis* Gravenhorst wieder näher stehende Gruppen, von den neotropischen Arten gar nicht zu reden.

Um all diesen verschiedenen Ausbildungsrichtungen der Arten der Gattung auf den Grund zu kommen und den Gruppierungen oder wahrscheinlichen Untergattungen eine exakte Basis zu geben, müßte der gesamte, große Artenkomplex der Gattung *Hesperus* Fauvel von Grund auf ektoskelettal und anatomisch untersucht werden. Und gerade das ist, wie bereits oben öfter erwähnt wurde, heute noch nicht durchführbar, weil so viele Arten bis jetzt nur in unantastbaren Einzelstücken, obendrein sehr oft nur in weiblichen Exemplaren, bekannt geworden sind. Die Großuntersuchung der Arten der Gattung wird der Zukunft vorbehalten bleiben müssen, die vielleicht zunächst einmal durch weitere, neuerliche Aufsammlungen in allen Faunenregionen reicheres Untersuchungsmaterial beschaffen und weiterhin in einer noch engeren Zusammenarbeit der Entomologen der Welt die Voraussetzungen für grundlegende, ektoskelettale und anatomische Untersuchungen, damit die endgültigen Klärungen der Gruppierungen oder möglichen Untergattungen und schließlich die exakten Begründungen dieser Untergattungen und ihrer Phylogenie in dieser hochinteressanten Gattung bringen wird. Heute müssen wir uns damit zufrieden geben, daß eine auf möglichst vielen und verläßlichen, ektoskelettalen Merkmalen aufgebaute Dichtotomik es überhaupt ermöglicht, die

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

vielen Arten der Gattung auseinanderzuhalten und halbwegs sicher festzulegen.

In der nun folgenden Dichotomik für alle bisher bekannt gewordenen Arten der Gattung *Hesperus* Fauvel sind die Arten der einzelnen Faunenregionen in den folgenden Leitsätzen behandelt:

Subgenus (interim.) *Hesperus* s. str.

7 Arten bzw. Formen der paläarktischen Faunenregion: Leitsätze 1–14;

51 Arten bzw. Formen der orientalischen Faunenregion: Leisätze 16–117;

15 Arten der australisch-polynesischen Faunenregion: Leitsätze 119–147;

25 Arten bzw. Formen der afrikanischen Faunenregion: Leitsätze 149–197;

2 Arten der nearktischen Faunenregion: Leitsätze 199–201;

8 Arten der neotropischen Faunenregion: Leitsätze 202–216;

Subgenus *Hesperotropis* Gridelli.

1 Art der orientalischen Faunenregion: Leitsatz 217.

Dichotomatik aller bisher bekannt gewordenen Arten der Gattung Hesperus Fauvel

1 (217) Die abgeflachten oder flach gewölbten Flügeldecken tragen an ihren Seiten vor ihren Abwölbungen zu den herabgebogenen Seitenteilen keine scharfkantig ausgebildete Längskante. Mitunter treten zwar auf den Flügeldecken schmale längsfaltenartige, beulen- oder pustelförmige Bildungen auf, wobei besonders längs der Naht und an den Seiten längswulstige Erhebungen auftreten können. An den Seiten der Flügeldecken gibt es aber niemals eine scharf ausgebildete Längskante.

Subgen. (interim.) **Hesperus** s. str.

2 (15) Arten der paläarktischen Faunenregion.

3 (6) Am Abdomen sind alle Tergite, von der Abdominalbasis bis zum Abdominalende, tiefschwarz und meist etwas bläulich irisierend. Sehr selten ist das Abdominalende etwas heller dunkelbraun.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

4 (5) Die Flügeldecken sind ganz bräunlichrot, hellrot bis gelblichrot. Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind tiefschwarz, die Tergite des letzteren zeigen öfter leichtes, metallisch-bläuliches Irisieren; sehr selten ist das Abdominalende etwas heller dunkelbraun. Die Fühler und Schenkel sind schwarzbraun bis schwarz, die Schienen und Tarsen sind rötlichbraun, das Endglied, seltener die beiden Endglieder der Fühler sind heller bräunlichrot bis rötlichgelb. – Länge: 8–11 mm. – Über Mittel-, West- und Süd-Europa, sowie über das westliche Mediterraneum verbreitet.

rufipennis Gravenhorst 1802, Col. Micropt. Brunsvic., p. 40. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51**: 188. – mult. auct. et cit.

Typus generis et interim. subgeneris.

5 (4) Ganz wie die Stammform gefärbt, die Flügeldecken sind aber dunkel kastanienbraun bis schwarzbraun, die Fühler sind bis auf das etwas hellere letzte Glied und die Beine sind bis auf die helleren Tarsen schwarzbraun. – Vereinzelt unter der Stammform in den nördlicheren Teilen des Verbreitungsgebietes.

aberr. *brunneipennis* nov.

6 (3) Am Abdomen sind zumindest Teile der Tergite oder sogar ganze Tergite heller oder dunkler bräunlichrot bis rötlichgelb; das heißt es sind entweder die drei ersten freiliegenden Tergite ganz oder in ihren apikalen Hälften oder das dritte und vierte freiliegende Tergit oder das vorletzte oder sogar die beiden letzten Tergite sind bräunlichrot bis rötlichgelb.

7 (10) Am sonst schwarzen, bläulich-metallisch irisierenden Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite ganz oder zumindest in ihren apikalen Hälften breit hell bräunlichrot bis gelblichrot. Der schmale Hinterrand des fünften freiliegenden schwarzen und die basale Hälfte des sechsten freiliegenden schwarzen Tergites sind öfter gleichfalls hell bräunlichrot. Der Kopf ist schwarz, der Halsschild ist hell bräunlichrot. Die Flügeldecken sind schwarzbraun, bronzeschimmernd, ihre Basen und Schultern sind etwas breiter, ihre Naht ist schmal hell bräunlichrot, ihre Hinterwinkel und ihre Hinterränder sind hellgelb. Die Fühler sind schwarzbraun, ihre beiden letzten Glieder sind hell- bis weißgelb. Die Beine sind rötlichgelb, mit zum Ende angedunkelten Schienen. – Länge: 9 bis 10,5 mm. – Über Südost-Kaschmir, den West-Himalaya (Mussoorie- und Chakrata-District, Kumaon), den Ost-Himalaya (Sikkim-Darjeeling) und bis nach Burma verbreitet.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

8 (9) Die drei ersten freiliegenden Tergite des Abdomens sind ganz hell bräunlich- bis gelblichrot. Stammform.

feae Fauvel 1895, Rev. d'Ent., **14:** 260. – Gridelli 1924, Anm. Mus. Genova, **51:** 189. – Cameron 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3:** 158.

9 (8) Die drei ersten freiliegenden Tergite des Abdomens sind an ihren Basen angedunkelt. – Überall vereinzelt im Gesamtverbreitungsgebiet der Stammform.

aberr. *cingulatus* Cameron 1932, Fauna Brit. Ind. Col. Staph., **3:** 159.

10 (7) Am sonst schwarzen, mehr oder weniger stark bläulich irisierenden Abdomen sind nur die beiden ersten freiliegenden Tergite hell bräunlichrot oder rötlichgelb; der Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites ist schmal rötlichgelb. Oder die drei ersten freiliegenden Tergite sind auch tiefschwarz und nur das letzte oder die beiden letzten Tergite sind hell bräunlichrot oder rötlichgelb.

11 (12) Der Halsschild ist hell bräunlichrot oder gelblichrot. Am sonst tiefschwarzen, mehr oder weniger stark bläulich irisierenden Abdomen sind nur die beiden ersten freiliegenden Tergite hell bräunlichrot oder rötlichgelb, der Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites ist schmal rötlichgelb. Der Kopf und die Fühler sind schwarz, die beiden letzten Glieder der letzteren sind hellgelb. Die Flügeldecken sind hell bräunlichrot, mit einer mehr oder weniger deutlichen, die Naht aussparenden, dunklen Querbinde, ihre Hinterränder sind hellgelb. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 8,5–9 mm. – Über den Ost-Himalaya (Sikkim-Darjeeling) bis nach Burma verbreitet.

wasmanni Fauvel 1895, Rev. d'Ent., **14:** 260. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 187. – Cameron 1932, Fauna Brit. Ind. Col. Staph., **3:** 158.

12 (11) Der Halsschild ist tiefschwarz. Am schwarzen, meist bläulich irisierenden Abdomen sind die beiden ersten freiliegenden Tergite tiefschwarz, das letzte oder die beiden letzten Tergite sind hell bräunlichrot bis rötlichgelb.

13 (14) Etwas kleinere und schlankere Art. Am tiefschwarzen Abdomen sind die beiden letzten Tergite hell bräunlichrot bis rötlichgelb. Die mehr oder weniger hell bräunlichroten Flügeldecken sind in ihren hinteren Hälften geschwärzt, ihre Hinterränder sind weiß-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

gelb gesäumt. Der Kopf ist tiefschwarz. An den dunklen Fühlern sind die drei letzten Glieder weißgelb. Die Schenkel sind braunschwarz, die Schienen hellgelb, zum Ende angedunkelt, die Tarsen sind hellgelb. – Länge: 10–11 mm. – Bisher nur aus Japan bekannt geworden.

ornatus Sharp 1889, Ann. Mag. Nat. Hist., **3:** 43. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 199.

14 (13) Etwas größere, kräftigere Art. Am tiefschwarzen Abdomen ist nur das sechste freiliegende Tergit allein hell bräunlichrot bis rötlichgelb. Die dunkel rötlichgelben Flügeldecken sind nur in ihren Hinterwinkeln etwas angedunkelt, ihre Hinterränder sind nicht hell gesäumt. Der Kopf ist tiefschwarz. An den dunklen Fühlern sind die drei letzten Glieder weißgelb. Die Schenkel sind braunschwarz, die Schienen und Tarsen sind hellgelb. – Länge: 11,5 bis 14 mm. – Bisher nur aus Japan bekannt geworden.

tiro Sharp 1874, Trans. Ent. Soc. London, p. 49 *(Philonthus).*

15 (2) Arten der orientalischen, australisch-polynesischen, afrikanischen, nearktischen und neotropischen Faunenregion.

16 (118) Arten der orientalischen Faunenregion.

17 (89) In den Färbungen des Körpers treten nur tiefschwarze, braunschwarze, dunkelbraune (die drei letzten Färbungen mitunter mit bläulich-metallischer Irideszenz oder mit mehr oder weniger starkem Bronzeschimmer), rötlichbraune, bräunlichrote oder rötlichgelbe bis weißgelbe Färbungen auf, niemals aber irgendwelche metallisch-violette metallisch-dunkel- bis -hellblaue, metallisch-dunkel- bis -hellgrüne, metallisch-goldige oder -messinggelbe Färbungen.

18 (50) Der Halsschild ist heller oder dunkler bräunlichrot bis gelblichrot, hat aber mitunter dunkle Flecke oder sonstige dunkle Zeichnungen; seine Färbung ist aber vorherrschend dunkler oder heller bräunlichrot bis hell gelblichrot.

19 (35) Der Halsschild ist einfärbig heller oder dunkler bräunlichrot bis hell gelblichrot, ohne irgendwelche dunkle Flecke oder sonstige dunkle Zeichnungen.

20 (21) Die Flügeldecken sind einfärbig hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, ohne dunkle Zeichnungen oder dunkle Querbinden. Der Kopf ist schwarz, meist mit leichtem Bronzeschimmer. Am irisierenden Abdomen sind die beiden ersten freiliegenden Tergite röt-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

lichgelb, jedes mit einem schwarzen, stark irisierenden Mittelfleck; das dritte freiliegende Tergit ist rötlichgelb, das vierte bis sechste freiliegende Tergit ist schwarz, mit schmalem, rötlichgelbem Hinterrand. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die drei letzten Glieder weißgelb. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 10,5 mm. – Bisher nur von Java (Batoerraden) bekannt geworden.

javanus Cameron 1937, Tijdschrift Ent., **79:** 15.

21 (20) Die Flügeldecken haben entweder auf hell bräunlichrotem oder hell rötlichgelbem Grunde dunkle, schwarzbraune, meist bronzeschimmernde Flecke oder Querbinden, oder sie sind überhaupt zum größten Teile schwarzbraun, auf diesen dunklen Teilen fast stets mehr oder weniger bronzeschimmernd und mitunter mit heller bräunlichroten oder gelblichroten Zeichnungen.

22 (32) Am Abdomen sind zumindest die beiden ersten freiliegenden Tergite hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb.

23 (29) Am Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite ganz oder in ihren apikalen Hälften breit hell rötlichgelb.

24 (28) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind nur die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb.

25 (26) die drei ersten freiliegenden Tergite des Abdomens sind ganz oder zumindest in ihren apikalen Hälften hell rötlichgelb. Die übrigen Tergite des Abdomens sind schwarzbraun bis schwarz, meist mit deutlichem Bronzeschimmer, der schmale Hinterrand des fünften freiliegenden und die basale Hälfte des sechsten freiliegenden Tergites sind öfter gleichfalls hell bräunlichrot. Der Kopf ist schwarzbraun und bronzeschimmernd, der Halsschild ist hell bräunlichrot. Die Flügeldecken sind schwarzbraun, bronzeschimmernd, ihre Basen und Schultern sind etwas breiter, ihre Naht ist schmal hell bräunlichrot, ihre Hinterwinkel und ihre Hinterränder sind hellgelb. Die Beine sind rötlichgelb mit zum Ende angedunkelten Schienen. – Länge: 9–10,5 mm. – Über Burma und den Ost- und West-Himalaya, seine südlich vorgelagerten Gebirge und Südost-Kaschmir verbreitet.

26 (27) Die drei ersten freiliegenden Tergite des Abdomens sind ganz hell bräunlichrot bis gelblichrot. Stammform.

feae Fauvel 1895, Rev. d'Ent., **14:** 260. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 189. – Cameron 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3:** 158.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

27 (26) Die drei ersten freiliegenden Tergite des Abdomens sind an ihren Basen angedunkelt. – Überall vereinzelt im Gesamtverbreitungsgebiet der Stammform.

aberr. *cingulatus* Cameron 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3:** 159.

28 (24) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die drei letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Der Kopf ist schwarzbraun, der Halsschild ist hell bräunlichrot, die Flügeldecken sind schwarzbraun, ihre Basen sind breit hell bräunlichrot, ihre Hinterwinkel und Hinterränder sind aber nicht hellgelb. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 10,5 mm. – Aus Burma bekannt geworden.

trimerus Fauvel 1895, Rev. d'Ent., **14:** 261. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 189. – Cameron 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3:** 159, t. 2, f. 1.

29 (23) Am Abdomen sind nicht die drei ersten freiliegenden Tergite, sondern entweder nur die beiden ersten oder die vier ersten freiliegenden Tergite hell rötlichgelb.

30 (31) Am Abdomen sind nur die beiden ersten freiliegenden Tergite hell rötlichgelb, die übrigen Tergite sind schwarz und meist stark bläulich irisierend, der Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites ist schmal rötlichgelb. Der Kopf ist schwarz, meist mit Bronzeschimmer, der Halsschild ist hell bräunlichrot bis gelblichrot. Die Flügeldecken sind hell bräunlichrot, mit einer mehr oder weniger deutlichen, die Naht aussparenden, dunklen Querbinde, ihre Hinterränder sind hellgelb. An den schwarzen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 8,5–9 mm. – Über Burma und den Ost-Himalaya verbreitet.

wasmanni Fauvel 1895, Rev. d'Ent., **14:** 260. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 187. – Cameron 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3:** 158

31 (30) Am Abdomen sind die vier ersten freiliegenden Tergite hell rötlichgelb, die folgenden sind schwarz und stark irisierend, ihre Hinterränder sind schmal rötlichgelb. Der Kopf ist schwarz, der Halsschild ist hell bräunlichrot. Die Flügeldecken sind hell rötlichgelb, mit einer breiten, die Naht aussparenden, dunklen, bronzeschimmernden Querbinde. An den zum größten Teil dunklen Fühlern sind die zwei letzten Glieder hellgelb. Die Beine sind hell

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

rötlichgelb. – Länge: 10–12 mm. – Aus dem Süden der Malay-Halbinsel (Selangor: Bukit Kutu) bekannt geworden.

malayanus Cameron 1932, Bull. Raffles Mus. Singapore, Straits Settlements, Nr. 7, p. 142.

32 (22) Am Abdomen sind die beiden ersten freiliegenden Tergite schwarz und meist lebhaft irisierend.

33 (34) Größere und kräftigere Form. Am Abdomen ist das vierte freiliegende Tergit rötlichgelb, das erste, dritte, fünfte und sechste Tergit, sowie die basale Hälfte des siebenten, freiliegenden Tergites sind schwarz, stark irisierend, das dritte, fünfte und sechste Tergit haben schmale, das siebente Tergit hat einen breiteren, hell rötlichgelben Hinterrand. Der Kopf ist braunschwarz, meist mit Bronzeschimmer, der Halsschild ist hell rötlichgelb. Die Flügeldecken haben einen hell rötlichgelben, schmäleren, basalen und einen dunkleren, gelbbraunen, schmäleren, apikalen Bereich, die beide durch eine breitere, braunschwarze, meist leicht bronzeschimmernde, den schmalen hellen Nahtbereich aussparende Querbinde getrennt sind. An den zum größten Teil dunklen Fühlern sind die drei Endglieder hellgelb bis weißgelb. – Länge: 8–8,5 mm. – Die Art ist über Burma, Thailand, die Malay-Halbinsel bis Singapore verbreitet, aber auch von den Sunda-Inseln Sumatra, Java, Bali und Borneo bekannt geworden. Stammform.

laevigatus Fauvel 1895, Rev. d'Ent., **14:** 259. – Cameron 1920, Trans Ent. Soc. London, p. 405. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 183. – Cameron 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3:** 157.

34 (33) Kleinere und schlankere Form. Am Abdomen ist, bei sonst gleicher Gesamtfärbung wie bei der Stammform, auch das vierte freiliegende Tergit schwarz, mit schmalem, rötlichgelbem Hinterrande. – Länge: 6,5 mm. – Bisher nur von der Sunda-Insel Borneo (Sarawak) bekannt geworden.

var. *sarawakensis* Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 185.

35 (19) Der Halsschild hat auf hell bräunlichrotem oder hell rötlichgelbem Grunde dunkle, schwarzbraune, meist mehr oder weniger bronzeschimmernde Flecke oder sonstige Zeichnungen.

36 (39) Am Abdomen sind die beiden ersten freiliegenden Tergite schwarz, meist irisierend; erst das dritte freiliegende Tergit ist hell bräunlichrot bis hell gelblichrot. Die beiden folgenden Tergite sind wie-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

der schwarz, meist irisierend, mit schmalen, hell rötlichgelben Hinterrändern.

37 (38) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Der Kopf ist schwarz, meist mit Bronzeschimmer. Der Halsschild ist hell bräunlichrot und hat einen großen, basalen, dunklen, meist bronzeschimmernden Fleck. Die Flügeldecken haben einen rötlichgelben, breiten, basalen und einen dunkleren, gelbbraunen, breiteren, apikalen Bereich, die beide durch eine schmälere, braunschwarze, meist leicht bronzeschimmernde, den breiteren hellen Nahtbereich aussparende Querbinde getrennt sind. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 7–8,5 mm. – Über die Sunda-Inseln Mentawei, Sumatra, Java und Borneo verbreitet. Stammform.

roepkei Bernhauer 1911, Ent. Blätter, **7**:89. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51**: 185. – (*thoracicus* Eppelsheim i. l.).

38 (37) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind, bei sonst gleicher Gesamtfärbung wie bei der Stammform, die drei letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. – Länge: 8 mm. – Bisher nur von der Sunda-Insel Java (Batoerraden, Bandoeng, Tjilatap, Patimoen, Zuid Preanger) bekannt geworden.

var. *distincticornis* Cameron 1937, Tijdschr. Ent., **80**: 15.

39 (36) Am Abdomen sind zumindest die drei ersten freiliegenden Tergite hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, nur haben diese hellen Tergite öfter an ihren Basen dunkle Querflecke oder Querbinden und an ihren Seiten dunkle Stellen.

40 (43) Am Abdomen sind die ersten vier bis fünf freiliegenden Tergite hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, ihre Basen sind aber schmal angedunkelt oder sie tragen einen dunklen Mittelfleck.

41 (42) Am Abdomen sind die ersten fünf freiliegenden Tergite hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb und haben an ihren Basen je eine ziemlich breite, dunkle Querbinde oder einen größeren dunklen Fleck. Die Spitze des Abdomens ist schwarz. Der Kopf ist hell bräunlichrot und hat einen kleinen oder größeren dunklen Längsfleck. Der hell rötlichgelbe Halsschild hat einen großen dunklen Querfleck auf seiner vorderen Hälfte. Die hell rötlichgelben Flügeldecken haben je einen großen dunklen Fleck, der an der Naht und an den Hinterrändern einen breiten, hellen Zwischenraum

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

frei läßt. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Die Beine sind hell rötlichgelb. – Länge: 10,5–12 mm. – Von den Philippinen (Mindanao: Surigao; Panaon) bekannt geworden.

maculicollis Bernhauer 1926, Ent. Blätter, **22:** 43.

42 (41) Am Abdomen sind die ersten vier freiliegenden Tergite hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, ihre Basen sind schmal angedunkelt und das fünfte freiliegende Tergit ist braunschwarz mit schmalem, hell rötlichgelbem Hinterrande. Der Kopf ist hell bräunlichrot und hat einen dunklen Mittelfleck. Der Halsschild ist gleichfalls hell rötlichgelb und hat ebenfalls einen dunklen Mittelfleck. Die hell bräunlichroten Flügeldecken haben in den Hinterwinkeln einen hellgelben bis weißgelben Fleck und tragen daneben innen einen schwarzen Längsfleck. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hell rötlichgelb. Die Beine sind rötlichgelb, die Schienen sind hellgelb und gegen ihre Enden angedunkelt. – Länge: 11 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Mindanao: Surigao) bekannt geworden.

alboguttatus Cameron 1946, Ent. Monthly Mg., **82:** 11.

43 (40) Am Abdomen sind nur die drei ersten freiliegenden Tergite hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, doch haben sie mitunter dunkle basale Querbinden, an den Seiten dunkle Stellen und in der Mitte einen dunklen Fleck. Das vierte und fünfte freiliegende Tergit ist braunschwarz mit mehr oder weniger starkem Bronzeschimmer; die folgenden dunklen Tergite haben schmälere oder breitere Hinterränder.

44 (47) Am Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite ganz hell bräunlichrot oder hell rötlichgelb, ohne dunkle Stellen.

45 (46) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Der Kopf ist hell bräunlichrot, der Halsschild ist gleichfalls hell bräunlichrot, trägt aber in der Mitte einen dunklen Fleck. Die Flügeldecken sind schwarzbraun, ihr Basalbereich ist ziemlich breit, ihr Nahtbereich schmal gelblichrot, der Bereich ihrer Hinterwinkel ist gellgelb. Am Abdomen ist das vierte und fünfte freiliegende Tergit braunschwarz, das fünfte mit hell gelblichrotem Hinterrande; das sechste freiliegende Tergit ist ganz hell rötlichgelb. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Die Beine

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

sind rötlichgelb, die Schienen sind an der Basis schmal und zum Ende breiter angedunkelt. – Länge: 10 mm. – Bisher nur von der Malay-Halbinsel (Perak) bekannt geworden.

perakensis Cameron 1950, Ann. Mag. Hist., (12), **3**: 20.

46 (45) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die drei letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Der Kopf ist braunschwarz, mit ziemlich starkem Bronzeschimmer, seine Basis ist schmal rotbraun. Der Halsschild ist hell bräunlichrot und hat an der Basis und an den Seiten je einen kleinen dunkelbraunen Fleck. Die Flügeldekken sind schwarzbraun, bronzeschimmernd, ihre Basen und Schultern sind etwas breiter, ihre Naht ist schmal hell bräunlichrot, ihre Hinterwinkel und ihre Hinterränder sind hellgelb. Am Abdomen sind die Tergite schwarz, mit bläulicher Irideszenz, die Hinterränder der vier ersten freiliegenden Tergite sind schmal, der Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites ist breiter hell rötlichgelb. Die Beine sind rötlichgelb, die Schienen sind ganz schwarzbraun. – Länge: 8,75 mm. – Bisher nur aus den Gebirgen der Sunda-Insel Java (Tangkoeban Prahoe) bekannt geworden.

preangeranus Cameron 1937, Tijdschr. Ent., **80**: 16.

47 (44) Am Abdomen haben die drei ersten freiliegenden, hell bräunlichroten oder hell rötlichgelben Tergite auf ihren Basen und Seiten, die beiden ersten freiliegenden Tergite auch auf ihren Mitten dunkle schwarzbraune Stellen.

48 (49) Etwas größere und kräftigere Art. Die durch Buckel und Falten sehr unebenen, hell bräunlichroten bis hell rötlichgelben Flügeldecken haben in ihrer apikalen Hälfte eine breite, schwarzbraune, leicht bronzeschimmernde Querbinde, welche die Basen der Flügeldecken breiter, die Naht nur ganz schmal rötlichgelb beläßt, wogegen die Hinterwinkel der Flügeldecken einen hellgelben bis weißgelben Fleck zeigen. Der bräunlichrote Kopf ist in der Mitte angedunkelt. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder weißgelb. Die Schenkel sind dunkel rotbraun, die schwarzbraunen Schienen sind an der Basis breit hellgelb, die Tarsen sind rotbraun. – Länge: 9,5–11 mm. – Über Burma und das nördliche Thailand verbreitet.

inaequalis Fauvel 1895, Rev. d'Ent., **14**: 258. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51**: 193. – Cameron 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3**: 160.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

49 (48) Etwas kleinere und schlankere Art. Die gleichfalls durch Buckel und Falten sehr unebenen, bräunlichroten bis hell rötlichgelben Flügeldecken haben in ihrer hinteren Hälfte eine schmale, schwarzbraune, leicht bronzeschimmernde Querbinde, die Basalhälfte der Flügeldecken ist sehr breit, ihr Nahtbereich breit rötlichgelb; die Hinterwinkel der Flügeldecken tragen einen hellgelben bis weißgelben Fleck, der innen von einem schmalen Fortsatz der dunklen Querbinde gesäumt ist. Der bräunlichrote Kopf ist in der Mitte geschwärzt. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder weißgelb. Die Schenkel und Tarsen sind rötlichgelb, an den schwarzbraunen Schienen ist die Basalhälfte weißgelb. – Länge: 8–8,5 mm. – Bisher nur von der Sunda-Insel Borneo (Sarawak: Mt. Dulit) bekannt geworden.

hobbyi Bernhauer 1936, Proc. Ent. Soc. London, **5**: 214.

50 (18) Der Halsschild ist ganz dunkelbraun bis schwarzbraun; mitunter aber hat er kleine, hellere, bräunlichrote Stellen, doch ist die Gesamtfärbung des Halsschildes vorherrschend dunkelbraun bis schwarzbraun. Die dunklen Stellen haben meist mehr oder weniger deutlichen Bronzeschimmer. Oder der Halsschild ist überhaupt ganz tiefschwarz und lackglänzend, dann öfter mit bläulicher Irideszenz.

51 (62) Der Halsschild hat bei ganz dunkelbrauner Färbung, wobei die dunklen Flächen meist mehr oder weniger deutlichen Bronzeschimmer zeigen, einzelne, kleine, rötlichbraune Stellen in den Vorder- oder Hinterwinkeln oder am Vorder-, Seiten- oder Hinterrande.

52 (53) An den zum größten Teile dunklen Fühlern ist nur das Endglied hellgelb bis weißgelb. Der dunkel rotbraune Kopf ist an seinen Seiten und in einer schmalen Mittellängslinie geschwärzt. Auf dem schwarzbraunen Halsschilde sind der schmale Vorderrand, zwei kleine Längsflecken an den Seiten und ein kleiner Mittelfleck vor der Basis rötlichbraun. Die Flügeldecken haben einen breiten, hell bräunlichroten bis hell rötlichgelben Basalbereich und eine ziemlich breite, apikale, dunkle Querbinde in der hinteren Hälfte. Die Hinterwinkel haben einen ziemlich großen, weißgelben Fleck. Am Abdomen haben die drei ersten freiliegenden, rötlichgelben Tergite je einen dunklen Mittelfleck; das vierte, freiliegende Tergit ist schwarz, mit breitem, das siebente schwarz mit schmalem rötlichgelbem Hinterrande, das achte freiliegende Tergit ist ganz

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

rötlichgelb. Die Schenkel sind braun, an den Schienen sind die Basen und Enden dunkel, die Mitten hellgelb. – Länge: 8,5–10 mm. – Bisher nur von der kleinen, westlich von Sumatra gelegenen Sunda-Insel Mentawei bekannt geworden, aber sicher auch auf Sumatra zu finden.

picticollis Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 194 *(picticollis* Eppelsheim i. l.).

53 (52) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind zwei bis drei der letzten Glieder hellgelb bis weißgelb.

54 (59) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind nur die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb.

55 (56) Am Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite ganz einfärbig hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb. Der Kopf ist schwarzbraun, mit deutlichem Bronzeschimmer. Der schwarzbraune Halsschild hat den Vorderrand und die Vorderwinkel etwas breiter, den Hinterrand schmal bräunlichrot. An den Flügeldecken ist das basale Drittel hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, die übrigen Teile sind schwarzbraun, mit mehr oder weniger deutlichem Bronzeschimmer, aber ohne helle Hinterwinkel und ohne hellen Hinterrand. Am Abdomen sind die übrigen Tergite braunschwarz, mit leichtem Bronzeschimmer und breiteren oder schmäleren, hell rötlichgelben Hinterrändern an den letzten Tergiten. Die Beine sind bräunlichgelb, mit zum Ende angedunkelten Schienen. – Länge: 9–10 mm. – Bisher nur von der Sunda-Insel Sumatra (Fort de Kock) bekannt geworden.

sumatrensis Cameron 1933, Tijdschr. Ent., **76:** 390.

56 (55) Am Abdomen haben die drei ersten freiliegenden, hell bräunlichroten bis hell rötlichgelben Tergite in ihren Mitten je einen schwarzbraunen Fleck oder auf ihren basalen Hälften eine schmale dunkle Querbinde.

57 (58) Der stark quere Kopf ist ganz schwarzbraun und ziemlich kräftig bronzeschimmernd, seine Stirne trägt in der Mittellängslinie eine tiefe Längsfurche. Der schwarzbraune, bronzeschimmernde Halsschild hat nur einen sehr schmalen, heller rötlichbraunen Vorder- und Hinterrand. Die dunkelbraunen, kräftig bronzeschimmernden Flügeldecken sind in ihren vorderen Dritteln hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, aber ohne helle Zeichnungen an ihren Hinterrändern. Die Endtergite des Abdomens sind schwarz, kräftig

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

bronzeschimmernd, mit schmalen, hell rötlichgelben Hinterrändern. Die Beine sind dunkelbraun, an den Schienen sind die Mitten etwas heller bräunlichgelb. – Länge: 8 mm. – Die Art ist bisher nur von der Sunda-Insel Java (Preanger) bekannt geworden.

vethi Bernhauer 1915, Tijdschr. Ent., **58:** 230. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 191.

58 (57) Der weniger quere Kopf ist dunkelbraun, leicht bronzeschimmernd, seine kaum längseingedrückte Stirn, seine Schläfen und sein Basalrand sind hell bräunlichrot. Am schwarzbraunen, leicht bronzeschimmernden Halsschild ist der Vorderrand, das erste Drittel des Seitenrandes und der Hinterrand schmal, sowie ein kleiner Längsfleck jederseits der Mitte bräunlichrot. An den Flügeldecken ist ein breiterer Basisbereich hell bräunlichrot bis rötlichgelb, die übrigen Teile der Flügeldecken sind dunkelbraun, etwas bronzeschimmernd, die Hinterwinkel und die Hinterränder sind schmal hellgelb. Am Abdomen ist das vierte freiliegende Tergit schwarz, mit schmal bräunlichroter Basis, das schwarze, fünfte freiliegende Tergit hat einen hellgelben Hinterrand, das sechste freiliegende Tergit ist ganz hell rötlichgelb. Die Beine sind rötlichgelb, die schwarzbraunen Schienen haben einen schmalen, hellgelben Ring an der Basis. – Länge: 9 mm. – Bisher nur aus den Gebirgen der Sunda-Insel Java (Batoerraden, Tangkoeban Prahee) bekannt geworden.

drescheri Cameron 1937, Tijdschr. Ent., **80:** 16.

59 (54) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die drei letzten Glieder hellgelb bis weißgelb.

60 (61) Die Flügeldecken sind ganz dunkelbraun und haben sehr starken Bronzeschimmer. Der Kopf ist braunschwarz mit starkem Bronzeschimmer. Auch der Halsschild ist braunschwarz, mit starkem Bronzeschimmer, seine Vorderwinkel und Seiten gegen die Hinterwinkel sind hell bräunlichrot. Am Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, die folgenden Tergite sind schwarz, meist leicht irisierend, der Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites ist hell rötlichgelb. Die Beine sind rötlichgelb, die Schienen und Tarsen sind angedunkelt. – Länge: 9 mm. – Bisher nur von der Sunda-Insel Sumatra (Gunung Singgalang) bekannt geworden.

subsimilis Cameron 1933, Tijdschr. Ent., **76:** 390.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

61 (60) Die gleichfalls starken Bronzeschimmer zeigenden Flügeldecken sind in ihren vorderen Dritteln hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, ihre Hinterwinkel haben einen kleinen hellgelben Fleck. Der Kopf ist schwarzbraun, mit mehr oder weniger starkem Bronzeschimmer. Der schwarzbraune, ziemlich stark bronzeschimmernde Halsschild hat schmal bräunlichrote Vorderwinkel und ebenso gefärbten, schmalen Seiten- und Hinterrand. Am schwarzen, leicht bläulich irisierenden Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite bräunlichrot, die folgenden dunklen Tergite haben schmale rötlichgelbe Hinterränder. Die Schenkel sind hell rötlichbraun, die Schienen und Tarsen sind dunkelbraun, mit metallischen Reflexen. – Länge: 8,5–10 mm. – Bisher nur von der Sunda-Insel Sumatra (Si Rambé) bekannt geworden.

aeneus Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 191.

62 (51) Der Halsschild ist einfärbig dunkelbraun, schwarzbraun bis braunschwarz, fast stets mit mehr oder weniger deutlichem Bronzeschimmer, aber ohne jegliche kleine, heller rötlichbraune Stellen. Der übrige Körper zeigt stets heller rötlichbraune bis hell rötlichgelbe Färbungen. Oder der Halsschild ist, so wie der ganze übrige Körper, dieser mitunter mit heller Abdominalspitze, tiefschwarz, dann meist stark lackglänzend, öfter mit leichter bläulicher Irideszenz.

63 (78) Der Halsschild ist einfärbig dunkelbraun, schwarzbraun bis braunschwarz, fast stets mit mehr oder weniger deutlichem Bronzeschimmer. Der übrige Körper zeigt stets heller rötlichbraune bis hell rötlichgelbe Färbungen.

64 (75) Die Flügeldecken sind vorherrschend hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb gefärbt. Öfter ist nur ihr basales Drittel oder ihre basale Hälfte hell gefärbt oder sie tragen auf jeder hell rötlichgelben Flügeldecke einen braunschwarzen Fleck oder eine braunschwarze Querbinde.

65 (70) Die Flügeldecken sind einfärbig hell bräunlichrot oder hell rötlichgelb, ohne irgendeine dunkle Färbung.

66 (69) An den zum größten Teile dunklen Fühlern ist nur das Endglied allein hell rötlichgelb, hellgelb bis weißgelb.

67 (68) Am Abdomen sind die vier ersten freiliegenden Tergite schwarz und ziemlich stark irisierend, der Hinterrand des vierten freiliegenden Tergites ist schmal, rötlichgelb, das fünfte freiliegende Ter-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

git ist ganz hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz, meist mit Bronzeschimmer. Die Beine sind hell rötlichbraun, die Schienen sind dunkler. – Länge: 9 mm. – Bisher nur aus dem südlichen Ost-Indien (Nilgiri-Hills) bekannt geworden.

andrewesi Cameron 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3**: 157 (*andrewesi* Fauvel i. l.).

68 (67) Am Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite und das fünfte freiliegende Tergit hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb, das vierte und sechste freiliegende Tergit sind schwarz und irisierend, der Hinterrand des vierten und fünften freiliegenden Tergites ist schmal hell rötlichgelb. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz, meist mit Bronzeschimmer. Die Beine sind hell rötlichgelb. – Länge: 14 mm. – Über Burma, Assam und das nordöstliche Thailand verbreitet.

birmanus Cameron 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3**: 160.

69 (66) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind zwei bis drei Endglieder hell rötlichgelb, hellgelb bis weißgelb. Der Kopf und der Halsschild sind braunschwarz, meist mit leichtem Bronzeschimmer. Die Flügeldecken sind hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb. Am Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite hell bräunlichrot bis rötlichgelb, das erste und zweite dieser Tergite hat in der Mitte einen dunklen Fleck. Die folgenden Tergite sind schwarz, leicht irisierend, ihre Hinterränder und die Basis des achten freiliegenden Tergites sind hellgelb. Die Beine sind hell rötlichbraun, die Schienen sind angedunkelt. – Länge: 14 mm. – Bisher nur aus den Gebirgen des Nordens der Sunda-Insel Borneo (Sarawak: Mt. Botang) und von Java und Sumatra bekannt geworden.

borneensis Bernhauer 1915, Verh. zool. Ges. Wien, **65**: 142. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51**: 198. – *rufipennis* Cameron 1918, Ent. Monthly Mag., **54**: 171 (*Leucitus*).

70 (65) Die Flügeldecken tragen auf einem hell bräunlichroten bis hell rötlichgelben Grunde in ihrer Mitte jede einen braunschwarzen Fleck oder eine braunschwarze, über beide Flügeldecken verlaufende, ihre breiten Basen und breiten Hinterränder hell belassende Querbinde. Oder nur das basale Drittel oder die basale Hälfte der Flügeldecken ist hell rötlichgelb, die übrigen Flächen der Flügeldecken sind schwarzbraun.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

71 (74) Die Flügeldecken tragen auf einem hell bräunlichroten bis hell rötlichgelben Grunde in ihren Mitten jede entweder einen braunschwarzen Fleck oder eine braunschwarze, über beide Flügeldekken verlaufende Querbinde.

72 (73) Die Flügeldecken tragen auf einem hell bräunlichroten bis hell rötlichgelben Grund jede einen braunschwarzen, ziemlich großen Fleck, der die schmalen Ränder der Flügeldecken hell beläßt. Der Kopf und der Halsschild sind braunschwarz, meist mit leichtem Bronzeschimmer. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die vier letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Am Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite rötlichgelb, öfter mit etwas angedunkelten Basen, das vierte freiliegende Tergit ist ganz und der größte Teil des fünften freiliegenden Tergites sowie das Abdominalende sind schwarz, bläulich irisierend. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 9,5–10 mm. – Bisher nur aus Burma bekannt geworden.

pseudobirmanus Scheerpeltz 1965, Arkiv Zool., (2) **17:** 238.

73 (72) Die Flügeldecken tragen auf einem hell bräunlichroten bis rötlichgelben Grund eine über beide Flügeldecken verlaufende, ihre breiten Basen und breiten Hinterränder hell belassende, braunschwarze Querbinde. Der Kopf und der Halsschild sind braunschwarz, mitunter mit leichtem Bronzeschimmer. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die zwei bis drei letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Am Abdomen sind alle Tergite bis auf den schmalen, rötlichgelben Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites braunschwarz und sehr stark irisierend. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 8,5–9 mm. – Von den Philippinen (Luzon: Los Baños, Subuagra; (Leyte) bekannt geworden.

obscuricollis nov. spec. (Bernhauer i. l. – *segmentarius* Bernhauer i. l.).

74 (71) Auf den Flügeldecken ist das ganze basale Drittel oder die basale Hälfte hell rötlichgelb, die übrigen Teile der Flügeldecken sind schwarzbraun, meist mit leichtem Bronzeschimmer. Der Kopf und der Halsschild sind braunschwarz. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Am Abdomen sind die drei ersten freiliegenden Tergite und das apikale Viertel des fünften freiliegenden Tergites hell rötlichgelb, das vierte und sechste freiliegende Tergit sowie die basalen drei Viertel des siebenten Tergites sind schwarz. Die Schenkel und

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Schienen sind pechbraun, die Tarsen etwas heller braun. – Länge: 8,5 mm. – Bisher nur aus Burma bekannt geworden.

kambaitiensis Scheerpeltz 1965, Arkiv Zool., (2) **17**: 242.

75 (64) Die Flügeldecken sind vorherrschend und zum allergrößten Teil oder sogar ganz dunkel schwarzbraun, mit mehr oder weniger deutlichem Bronzeschimmer.

76 (77) Etwas kleinere und schlankere Art. Auf den dunkel schwarzbraunen Flügeldecken findet sich ein kleiner rötlichbrauner bis gelbroter Schulterfleck und ein schmaler gelbbrauner Hinterrand. Der Kopf und der Halsschild sind schwarzbraun, das Abdomen ist schwarz mit starker Irideszenz. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind nur das letzte oder die beiden letzten Glieder hell gelblichbraun. Die Beine sind dunkelbraun, die Enden der Schienen und die Tarsen sind heller rötlichbraun. – Länge: 8 bis 8,5 mm. – Bisher nur von der kleinen, der großen Sunda-Insel Sumatra westlich vorgelagerten Insel Nias bekannt geworden.

nigriventris Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51**: 186.

77 (76) Etwas größere und kräftigere Art. Die Flügeldecken sind einfärbig dunkel schwarzbraun, mit mehr oder weniger deutlichem Bronzeschimmer. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die vier letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Das Abdomen ist ganz schwarz und ziemlich stark irisierend, der Hinterrand des fünften, die basale Hälfte des sechsten und das ganze siebente freiliegende Tergit ist hell bräunlichgelb. Die Beine sind braun, die Schienen noch etwas dunkler braun. – Länge: 10 mm. – Bisher nur von der Sunda-Insel Sumatra (Monte Singgalang) bekannt geworden.

terminicornis Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51**: 192.

78 (63) Der Halsschild ist so wie der ganze übrige Körper, dieser mitunter mit heller Abdominalspitze, tiefschwarz, meist stark lackglänzend, öfter mit leichter oder stärkerer bläulicher Irideszenz.

79 (82) Das Abdomen ist von seiner Basis bis zu seinem Ende ganz tiefschwarz und lackglänzend, seine Oberfläche zeigt meist eine sehr deutliche, bläuliche Irideszenz.

80 (81) Größere und kräftigere Art. Die Glieder der Endhälfte der Fühler sind alle viel länger als breit, die vorletzten Glieder sind sogar etwa einundeinhalbmal bis zweimal länger als breit. Ganz tiefschwarz, die beiden letzten Glieder der gleichfalls tiefschwarzen

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Fühler sind weißgelb. Die Beine sind ganz schwarz. Länge: 12 bis 13 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Luzon: Mt. Polis, Balbalan) bekannt geworden.

diabolicus Bernhauer 1926, Ent. Blätter, **22:** 42.

81 (80) Kleinere und schlankere Art. Die Glieder der Endhälfte der Fühler sind alle nur so lang wie breit, oder etwas breiter als lang, die vorletzten Glieder sind um etwa ein Drittel breiter als lang. Ganz tiefschwarz, die Fühler und Beine sind schwarz. – Länge: 7 mm. – Bisher nur von der Sunda-Insel Java (Preanger) bekannt geworden.

modestus Bernhauer 1915, Tijdschr. Ent., **58:** 229. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 199.

82 (79) Am sonst tiefschwarzen Abdomen sind Teile der Endtergite und die Abdominalspitze hell rötlichgelb bis hell bräunlichgelb. Meist ist der Hinterrand des fünften freiliegenden und das ganze sechste freiliegende Tergit hell rötlichgelb bis hell bräunlichgelb.

83 (84) An den Fühlern ist nur das letzte Glied hell bräunlichrot oder hellgelb. Am sonst ganz schwarzen Abdomen ist der Hinterrand des fünften und das ganze sechste freiliegende Tergit hell rötlichgelb. An den Beinen sind die Schenkel braun, die Schienen schwarz, mit einem schmalen, hellgelben Ring unter dem Knie. – Länge: 9,5 mm. – Bisher nur aus den Gebirgen der südlichen Malay-Halbinsel (Pahang: Cameron Highlands) bekannt geworden.

pendleburyi Cameron 1936, Journ. Federeted Malay-States Museum, **18:** 45.

84 (83) An den Fühlern sind die beiden letzten Glieder hell rötlichgelb bis weißgelb. Am sonst ganz schwarzen Abdomen ist das Abdominalende vom apikalen Drittel oder der apikalen Hälfte des fünften freiliegenden Tergites an hell rötlichgelb bis bräunlichgelb.

85 (86) An den Beinen sind die Schenkel dunkelbraun bis schwarz, die Schienen und Tarsen sind braun. – Länge: 10,5–12 mm. – Bisher nur von den Philippinen (N. Viccaya: Imugin) bekannt geworden.

bakerianus Bernhauer 1926, Ent. Blätter, **22:** 41.

86 (85) An den Beinen sind die Schenkel hell rötlichgelb.

87 (88) Die ganzen Schienen und Tarsen sind tiefschwarz. Länge: 11,5 bis 12 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Luzon: Balbalan) bekannt geworden.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

luzonicus Bernhauer 1926, Ent. Blätter, **22:** 43.

88 (87) Die Schienen sind schwarz, haben aber eine ganz schmale, hellgelbe Basis, die Tarsen sind hell rötlichbraun. – Länge: 11 mm. – Bisher nur von der Sunda-Insel Java (Silabintanah) bekannt geworden.

terminalis Cameron 1918, Ent. Monthly Mag., **54:** 104. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 200.

89 (17) In den Färbungen des Körpers treten an einzelnen oder mehreren Körperteilen (Kopf, Halsschild, Flügeldecken, Abdomen) metallisch violette, metallisch dunkelblaue bis hellblaue, metallisch dunkelgrüne bis hellgrüne, metallisch goldige oder metallisch messinggelbe Färbungen auf.

90 (115) Das Abdomen ist tiefschwarz, meist mit mehr oder weniger starker Irideszenz, sein Ende ist vom ganzen sechsten freiliegenden Tergit an hell bräunlichgelb oder hell rötlichgelb.

91 (98) Der Kopf und der Halsschild sind tiefschwarz, mitunter mit leichten bläulichen oder grünlichen Reflexen.

92 (93) An den tiefschwarzen Fühlern sind nur die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb, die Glieder der Endhälfte der Fühler sind viel länger, etwa einundeinhalb- bis zweimal länger als breit. Die durch Buckel und Falten sehr unebenen Flügeldecken sind metallisch schwarzblau oder schwarzviolett, mit verschiedenfärbigen Reflexen, oder sie haben bloß metallisch bläulichschwarzen Erzschein. Das stark irisierende Abdomen ist schwarz, sein Ende ist von der apikalen Hälfte des fünften freiliegenden Tergites an hellgelb bis weißgelb, die Spitzen der Seitenteile des letzten Segmentes (Analgriffel) sind schwarz. – Länge: 12–13 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Luzon: Mt. Banahao, Mt. Polis) bekannt geworden.

montanellus Bernhauer 1926, Ent. Blätter, **22:** 43.

93 (92) An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die drei oder vier letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Selten sind nur die beiden letzten Glieder der Fühler weißgelb, dann sind aber die Glieder der Endhälfte der Fühler breiter als lang, sehr deutlich quer. Noch seltener sind die Fühler ganz dunkel.

94 (97) Kleinere, schlankere Arten von nur etwa 8–9 mm Länge. Die Beine sind ganz schwarz bis dunkelbraun.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

95 (96) Die Flügeldecken sind metallisch messinggelb bis metallisch goldigbronzefarbig. Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind schwarz, am Abdominalende ist die apikale Hälfte des fünften freiliegenden Tergites und das sechste und siebente freiliegende Tergit hell rötlichgelb bis weißgelb, die schmale Basis des letzten Tergites ist dunkel. An den zum gößten Teile dunklen Fühlern sind die drei letzten Glieder weißgelb. Die Beine sind schwarz bis dunkelbraun. – Länge: 8 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Baguio: Benguet; Imugan) bekannt geworden. Stammform.

bakeri Bernhauer 1919, Deutsche Ent. Z., p. 364. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 199.

96 (95) Die Flügeldecken sind metallisch dunkel schwarzblau. Sonst wie die Stammform gefärbt. – Länge: 8 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Luzon: Balbalan) bekannt geworden.

var. *obscuripennis* nov. (Bernhauer i. l.).

97 (94) Größere, kräftigere Art von mindestens 12 mm Länge. Die Beine sind ganz hell rötlichgelb. Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind tiefschwarz und lackglänzend, das Abdominalende ist hell. Die Flügeldecken sind metallisch leuchtend dunkelblau. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die drei letzten Glieder weißgelb. – Länge: 12–13,5 mm. – Bisher nur aus den Gebirgen der Sunda-Insel Nord-Borneo (Mt. Kinabalu) bekannt geworden.

moultoni Bernhauer 1915, Verh. zool. bot. Ges. Wien, **65:** 143. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 199.

98 (91) Der Kopf oder der Halsschild oder beide sind metallisch schwarzviolett bis blauviolett, metallisch dunkelblau bis hellblau, metallisch dunkelgrün bis hellgrün oder metallisch goldgrün.

99 (100) Der Kopf ist metallisch schwarzblau, der Halsschild und das Abdomen sind tiefschwarz, das letztere ist kaum irisierend, sein Ende ist ab der apikalen Hälfte des sechsten freiliegenden Tergites hell rötlichgelb. Die Flügeldecken sind metallisch leuchtend grün. Die ganzen Fühler und Beine sind schwarz. – Länge: 13,25 mm. – Bisher nur aus den südlich den Hauptketten des West-Himalaya vorgelagerten Bergen bekannt geworden.

gridellii Cameron 1926, Trans. Ent. Soc. London, p. 360; 1932, Faune Brit. Ind. Col. Staph., **3:** 161.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

100 (99) Der Kopf und der Halsschild sind metallisch schwarzviolett bis blauviolett, metallisch dunkelblau bis hellblau, metallisch dunkelgrün bis hellgrün oder metallisch goldgrün.

101 (102) Der Kopf und der Halsschild sind metallisch dunkelviolett bis schwarzviolett. Auch die Flügeldecken sind metallisch dunkelviolett bis schwarzviolett. Das Abdomen ist schwarz, mit leichter bläulicher Irideszenz; das fünfte freiliegende Tergit, dieses bis auf seine schwarze Basis, und das Abdominalende sind hell rötlichgelb. An den schwarzen Fühlern sind die vier letzten Glieder weißgelb. Die Beine sind dunkelbraun, die Tarsen heller braun. – Länge: 11 mm. – Bisher nur aus Burma bekannt geworden.

malaisei Scheerpeltz 1965, Arkiv Zool., (2) **17:** 240.

102 (101) Der Kopf und der Halsschild sind metallisch dunkelblau bis hellblau, metallisch dunkelgrün bis hellgrün oder metallisch goldgrün.

103 (112) Der Kopf und der Halsschild sind metallisch dunkel schwarzblau oder metallisch leuchtend dunkelblau, mit violetten oder grünlichen Reflexen. Die Flügeldecken sind metallisch dunkelblau, öfter auch mit violetten oder grünlichen Reflexen.

104 (107) Die Glieder der Endhälfte der Fühler sind breiter als lang, sehr deutlich quer. Der Kopf und der Halsschild sind metallisch dunkel schwarzblau, die Flügeldecken sind etwas heller metallisch blau. Das Abdomen ist tiefschwarz mit leichter bläulicher Irideszenz. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten oder die vier letzten Glieder weißgelb. Die Beine sind schwarz. – Länge: 8,5–9 mm.

105 (106) An den schwarzen Fühlern sind nur die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. – Von verschiedenen Punkten der Sunda-Insel Java (Bogor, Tjibodas-Gedeh, Preanger) bekannt geworden. Stammform.

semicaeruleus Bernhauer 1915, Tijdschr. Ent., **58:** 229. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 200.

106 (105) An den schwarzen Fühlern sind die vier letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. – Gleichfalls von verschiedenen Punkten der Sunda-Insel Java (Batoerraden, Bandong Dago, Tjilatap, Patimoen, Zuid Preanger) bekannt geworden.

var. *varicornis* Cameron 1937, Tijdschr. Ent., **80:** 15.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

107 (104) Die Glieder der Endhälfte der Fühler sind viel länger als breit, etwa einundeinhalb- bis zweimal länger als breit. Der Kopf und der Halsschild sind metallisch leuchtend dunkelblau mit violetten oder grünlichen Reflexen.

108 (109) An den Beinen sind die Schenkel hell rötlichgelb, die Schienen und Tarsen sind schwarz. Die Flügeldecken sind metallisch leuchtend dunkelblau mit violetten oder grünlichen Reflexen. Das Abdomen ist schwarz, bläulich irisierend, das Abdominalende ist vom apikalen Drittel des fünften freiliegenden Tergites an hell rötlichgelb. An den dunkelbraunen bis schwarzen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. – Länge: 14 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Luzon: Mt. Balbalan, Mt. Banahao) bekannt geworden.

coelestis Bernhauer 1926, Ent. Blätter, **22:** 41.

109 (108) An den Beinen sind die Schenkel, Schienen und Tarsen hell rötlichgelb.

110 (111) Die Flügeldecken sind metallisch leuchtend dunkelblau mit violetten oder grünlichen Reflexen. Das Abdomen ist schwarz, meist leicht bläulich irisierend, das Abdominalende ist von der apikalen Hälfte des fünften freiliegenden Tergites an hell rötlichgelb, die Seitenteile des neunten Abdominalsegmentes (Analgriffel) sind schwarz. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. – Länge: 13,5–14 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Luzon: Los Banos) bekannt geworden. Stammform.

phaenomenalis Bernhauer 1914, Verh. zool. bot. Ges. Wien, **64:** 102. – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 200.

111 (110) Die Flügeldecken sind metallisch leuchtend blaugrün mit hellgrünen Reflexen. Sonst wie die Stammform gefärbt. – Länge: 12 bis 13 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Tayabas: Malina; Luzon: Mt. Banahao) bekannt geworden.
var. *viridis* Bernhauer 1926, Ent. Blätter, **22:** 40.

112 (103) Der Kopf, der Halsschild und die Flügeldecken sind leuchtend metallisch hell smaragdgrün mit goldigen Reflexen.

113 (114) An den Fühlern sind alle Glieder vom ersten bis zum neunten Glied dunkelbraun bis schwarz, die beiden letzten Glieder sind hellgelb bis weißgelb. Das Abdomen ist schwarz, meist mit leichter bläulicher Irideszenz; das Abdominalende ist von der apikalen

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Hälfte des fünften freiliegenden Tergites an hell rötlichgelb bis weißgelb, die Seitenteile des neunten Abdominalsegmentes (Analgriffel) sind schwarz. An den Beinen sind die Schenkel hell rötlichgelb, die Schienen und Tarsen sind schwarzbraun bis schwarz. – Länge: 14–15 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Mindanao: Surigao; Luzon: Imugan) bekannt geworden. Die Art war von Bernhauer als Varietät zu seiner Art *H. phaenomenalis* beschrieben worden, hat sich aber mittlerweile als eigene, gute Art herausgestellt.

viridiaureus Bernhauer 1926, Ent. Blätter, **22:** 41.

114 (113) An den Fühlern sind die ersten vier Glieder hell rötlichgelb, die folgenden Glieder, einschließlich des neunten Gliedes, sind schwarz, die beiden letzten Glieder sind hellgelb bis weißgelb. Das Abdomen ist schwarz, mit leicht bläulicher Irideszenz, das Abdominalende ist von der apikalen Hälfte des fünften freiliegenden Tergites an hell rötlichgelb bis weißgelb, die Seitenteile des neunten Abdominalsegmentes (Analgriffel) sind schwarz. An den Beinen sind die Schenkel, Schienen und Tarsen ganz hell rötlichgelb. – Länge: 14 mm. – Bisher nur von den Philippinen (S. O. Luzon: Mt. Balusan) bekannt geworden.

viridisplendens nov. spec. (*ilsae* Bernhauer i. l.).

115 (90) Das Abdomen ist nicht tiefschwarz, sondern entweder metallisch dunkelviolett mit rötlichvioletten Reflexen, oder es ist metallisch schwarzblau.

116 (117) Etwas größere und kräftigere Art. Das Abdomen ist metallisch dunkelviolett, mit rötlichvioletten Reflexen. Der Kopf, der Halsschild und die Flügeldecken sind gleichfalls metallisch dunkelviolett mit rötlichvioletten Reflexen. Die Fühler und Beine sind schwarz. – Länge: 10 mm. – Bisher nur von den Philippinen (Luzon: Mt. Makiling) bekannt geworden.

scutellaris Bernhauer 1926, Ent. Blätter, **22:** 40.

117 (116) Etwas kleinere und schlankere Art. Das Abdomen ist metallisch schwarzblau. Der Kopf, der Halsschild und die Flügeldecken sind metallisch schwarzblau mit hellgrünen Reflexen. Die beiden letzten Tergite des Abdomens haben hell rötlichgelbe Hinterränder. Die Fühler sind schwarz, ihre letzten beiden Glieder sind hellgelb bis weißgelb. Die Schenkel sind hell rötlichbraun, die Schienen

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

und Tarsen sind schwarz. – Länge: 8,5 mm. – Bisher nur von der Malay-Halbinsel (Perak: Larut Hills) bekannt geworden.

orientalis Cameron 1950, Ann. Mag. Nat. Hist., (12) **3**: 21.

118 (16) Arten der australisch-polynesischen, afrikanischen, nearktischen und neotropischen Faunenregion.

119 (148) Arten der australisch-polynesischen Faunenregion,

120 (123) Die Flügeldecken sind einfärbig dunkel bräunlichrot, dann mitunter mit leichtem, kupferigem Schimmer, oder sie sind hellrot, dabei aber stets ohne irgendwelche dunkle Zeichnungen.

121 (122) Der Kopf und der Halsschild sind schwarz. Das Abdomen ist schwarz, dabei mehr oder weniger stark bläulich irisierend; sein fünftes freiliegendes Tergit ist in der apikalen Hälfte, das sechste freiliegende Tergit ist ganz hell rötlichgelb. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die drei letzten Glieder hellgelb, die Glieder der Endhälfte der Fühler sind nicht quer, sondern länger als breit. Die Schenkel sind dunkelbraun, die Schienen und Tarsen sind hell gelblichrot, an ihren Außenkanten weißgelb. – Länge: 11,5 mm. – Über den Südosten Australiens verbreitet.

australis MacLeay 1871, Trans. Ent. Soc. N. S. Wales, **2**: 139 (*Philonthus*). – Fauvel 1877, Ann. Mus. Genova, **10**: 260; 1878, ibid., **13**: 543. – Olliff 1887, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, **2**: 510.

122 (121) Der Kopf und der Halsschild sind hell bräunlichrot bis lebhaft gelblichrot. Das Abdomen ist schwarz, ziemlich stark bläulich irisierend; das fünfte freiliegende Tergit ist in seiner apikalen größeren Hälfte, das sechste freiliegende Tergit ist ganz hell rötlichgelb. An den zum größten Teile dunklen Fühlern ist nur das letzte Glied hell bräunlichrot, das sechste bis zehnte Glied ist stark quer. Die Schenkel sind braun, die Schienen sind fast ganz hellgelb bis weißgelb, die Tarsen sind rötlichgelb. – Länge: 12 mm. – Über Nordost-, Ost- und Südost-Australien verbreitet.

semirufus Fauvel 1878, Ann. Mus. Genova, **13**: 543. – Olliff 1887, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, **2**: 511.

123 (120) Die Flügeldecken sind hell rötlichbraun, sie haben aber jede einen großen, dunklen Fleck an der Naht, oder nur ihr basaler Teil ist hell rötlich, der apikale Teil ist dunkel; oder die Flügeldecken sind überhaupt ganz metallisch bronze-einfärbig, metallisch bronzegrün, metallisch bronzepurpurfarbig, metallisch purpur-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

rotfärbig, mit metallisch hellgrünen oder metallisch hellblauen Teilen, oder sie sind ganz metallisch blauviolett bis schwarzviolett.

124 (127) Die Flügeldecken sind hell rötlichbraun, jede mit einem großen dunklen Fleck an der Naht, oder ihr basaler Teil ist hell rötlichbraun, der apikale Teil ist dunkel.

125 (126) Die Flügeldecken sind hell rötlichbraun, bei einer gewissen Blickrichtung mit einem leichten goldig-kupferigem Schimmer, jede trägt einen großen, dunklen Fleck knapp an der Naht. Der Kopf und der Halsschild sind dunkel metallisch blau. Das Abdomen ist hell rötlichbraun, das Abdominalende ist samt den Analgriffeln schwarz. An den zum größten Teile schwarzen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb. Die Beine sind rötlichbraun. – Länge: 12 mm. – Bisher nur aus dem Südosten (Papua) von Neu-Guinea (Mount Lamington) bekannt geworden.

bifuscipennis Lea 1931, Rec. South Austral. Mus., **4:** 373.

126 (125) Auf den Flügeldecken ist der ganze basale Teil hell rötlichbraun, ihr apikaler Teil ist schwarzbraun, mit leichtem, kupferigem Schimmer. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz. Das Abdomen ist schwarz, sehr stark irisierend, die vier ersten freiliegenden Tergite haben schmale, rötliche Hinterränder, das apikale Viertel des fünften, freiliegenden Tergites und das ganze sechste freiliegende Tergit sind hell rötlichgelb, das letztere Tergit hat einen dunklen Fleck in seiner Mitte. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 10 mm. – Über den Südosten Australiens verbreitet.

picticornis Lea 1925, Trans. Proc. R. Soc. South Austr., **49:** 227.

127 (124) Die Flügeldecken sind ganz metallisch oliv-bronzefärbig oder erzfärbig-kupferig, metallisch bronzegrün, metallisch bronze-purpurfärbig mit purpurrotfärbigen Teilen, metallisch purpurrotfärbig mit metallisch hellgrünen oder hellblauen Teilen, oder sie sind ganz metallisch blauviolett bis schwarzviolett.

128 (135) Die Flügeldecken sind ganz metallisch oliv-bronzefärbig, erzfärbig-kupferig oder metallisch bronzegrün, aber ohne irgendwelche metallisch purpurrote, metallisch hellgrüne oder hellblaue Teile; mitunter aber finden sich an ihren Schultern und Rändern kleine rötlichbraune Stellen.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

129 (130) Auf den metallisch oliv-erzfarbig-kupferigen Flügeldecken sind die Schulterwinkel meist kleinfleckig und die Hinterränder meist schmal rötlichbraun. Der Kopf und der Halsschild sind gleichfalls metallisch oliv-erzfarbig-kupferig und am letzteren sind die Unterseiten der Ränder meist ebenfalls schmal rötlichbraun. Das Abdomen ist dunkel metallisch oliv-erzfarbig, der Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites und das ganze sechste freiliegende Tergit sind hell rötlichgelb. An den zum größten Teile dunklen Fühlern sind die drei bis vier letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Die Beine sind rötlichbraun. – Länge: 11,5–12,5 mm. – Über Nordost- und Ost-Australien verbreitet.

haemorrhoidalis MacCleay 1871, Trans. Ent. Soc. N. S. Wales, **2:** 140 (*Philonthus*). – Fauvel 1877, Ann. Mus. Genova, **10:** 260. – Olliff 1887, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, **2:** 508. – *mirabilis* Fauvel 1877, Ann. Mus. Genova, **10:** 260; 1878, ibid., **13:** 543. – Olliff 1887, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, **2:** 508.

130 (129) Auf den metallisch oliv-erzfarbigen bis metallisch bronzegrünen Flügeldecken finden sich keinerlei rötlichbraune Stellen in den Schulterwinkeln und an den Hinterrändern, die Flügeldecken sind ganz einfärbig.

131 (132) Am Halsschild ist die Mittellängslinie in ihrem hinteren Teile etwas kielförmig erhoben und bildet mit einer vor dem Hinterrande im nach vorn konkaven Bogen etwas kielförmig ausgebildeten Quererhebung eine ankerförmige Figur. Der ganze Körper ist dunkel metallisch oliv-erzfärbig. An den zum größten Teile dunklen Fühlern ist nur das letzte Glied heller rötlichbraun. Die Beine sind dunkel rotbraun, die Tarsen sind bräunlichgelb. – Länge: 7,5 mm. – Bisher nur aus Neukaledonien bekannt geworden.

anchora Fauvel 1877, Ann. Mus. Genova, **2:** 258; 1889, Rev. d'Ent., **8:** 262.

132 (131) Der Halsschild hat keine ankerförmig gestaltete, schwache Kielbildungen auf seiner Oberseite, sie ist normal, mehr oder weniger gleichmäßig, gewölbt.

133 (134) Der Kopf und der Halsschild sind tiefschwarz. Die Flügeldecken sind metallisch oliv-erzfärbig. Das Abdomen ist schwarz. Die schwarzen Fühler sind auffallend lang und dünn, alle ihre Glieder sind viel länger als breit, besonders ihr letztes Glied ist auffallend lang. Die Beine sind schwarz. – Länge: 8 mm. – Bisher nur aus Neukaledonien (Lifu) bekannt geworden.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

lifuanus Fauvel 1903, Rev. d'Ent., **22:** 269.

134 (133) Der Kopf und der Halsschild sind metallisch bronzegrün, die Flügeldecken sind ebenfalls, aber viel heller bronzegrün. Das Abdomen ist schwarz, der Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites und das ganze sechste freiliegende Tergit sind hell rötlichgelb. An den zum größten Teil dunklen Fühlern ist nur das letzte Glied hellgelb bis weißgelb. Die Beine sind dunkelbraun. – Länge: 11 mm. – Bisher nur von der kleinen, in der Tasman-See östlich von Australien gelegenen Lord-Howe-Insel bekannt geworden.

pacificus Olliff 1887, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, **2:** 509.

135 (128) Die Flügeldecken sind metallisch bronzepurpurfärbig, mit purpurrotfärbigen Teilen, metallisch purpurrotfärbig mit metallisch hellgrünen oder hellblauen Teilen, oder sie sind ganz einfärbig metallisch blauviolett bis schwarzviolett.

136 (143) Die Flügeldecken sind metallisch bronzepurpurfärbig mit purpurrotfärbigen Teilen, metallisch purpurrotfärbig mit metallisch hellgrünen oder metallisch hellblauen Teilen.

137 (140) Der Kopf und der Halsschild sind hell rötlichbraun, das Abdomen ist tiefschwarz, lackglänzend, aber ohne bläuliche Irideszenz.

138 (139) Die Flügeldecken sind metallisch bronzepurpurfärbig, ihre Seiten und Hinterränder sind metallisch purpurrot. An den zum größten Teile dunklen Fühlern, deren sechstes bis zehntes Glied quer ist, sind die zwei letzten Glieder hell gelblichbraun. – Länge: 7 mm. – Bisher nur aus dem Südosten (Papua) von Neu-Guinea (Mount Lamington) bekannt geworden.

gagativentris Lea 1931, Rec. South Austral. Mus., **4:** 374.

139 (138) Die Flügeldecken sind, bei schwarzer Nahtlinie, metallisch blau bis purpurfärbig, wobei die metallisch purpurrote Färbung im apikalen Teil der Flügeldecken bei einem gewissen Lichteinfall in ein metallisch leuchtendes Hellgrün übergeht. An den zum größten Teile dunklen Fühlern, deren siebentes bis zehntes Glied sehr stark quer ist, sind die zwei bis drei letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. – Länge: 8–9 mm. – Über Nordost-Australien verbreitet.

gloriosus Lea 1925, Trans. Proc. R. Soc. South Australia, **49:** 227.

140 (137) Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind tiefschwarz und lackglänzend.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

141 (142) Die Flügeldecken sind metallisch purpurgoldig, mit metallisch hellgrünen Rändern. An den Fühlern sind die drei bis vier ersten Glieder bräunlichrot, die folgenden Glieder sind schwarz und die beiden letzten Glieder sind hellgelb bis weißgelb. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 8,5–10,5 mm. – Bisher nur aus dem Osten Neu-Guineas (Ralum) bekannt geworden.

purpuripennis Bernhauer 1915, Deutsche Ent. Z., p. 189.

142 (141) Die Flügeldecken sind metallisch purpurrot, längs der Naht metallisch hellblau. An den sonst ganz schwarzen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Die Beine sind hell rötlichbraun. – Länge: 10 mm. – Bisher nur aus dem Osten Neu-Guineas (Wareo) bekannt geworden.

quinquecolor Lea 1931, Rec. South Austral. Mus., **4:** 374.

143 (136) Die Flügeldecken sind ganz einfärbig metallisch leuchtend violett oder metallisch dunkelviolett bis schwarzviolett.

144 (145) Der Kopf ist tiefschwarz und lackglänzend. Der Halsschild ist leuchtend gelblichrot. Die Flügeldecken sind metallisch leuchtend violett. Das Abdomen ist tiefschwarz und lackglänzend. An den langen und dünnen, zum größten Teile dunklen Fühlern, deren Glieder alle um etwa die Hälfte länger als breit erscheinen, sind die drei letzten Glieder hellgelb bis weißgelb. Die Beine sind hell rötlichgelb, die Spitzen der Schenkel und Schienen, sowie die Tarsen sind dunkelbraun. – Länge: 9,5–10,5 mm. Bisher nur aus dem Osten Neu-Guineas (Lordberg) bekannt geworden.

divinus Bernhauer 1915, Deutsche Ent. Z., p. 190.

145 (144) Der Kopf und der Halsschild sind tiefschwarz. Die Flügeldecken sind metallisch dunkelviolett bis schwarzviolett. Das Abdomen ist entweder ganz schwarz, dabei ziemlich stark bläulich irisierend, oder seine beiden letzten Tergite sind teilweise oder ganz hell rötlichgelb.

146 (147) Am sonst schwarzen Abdomen ist der Hinterrand des fünften freiliegenden Tergites und das sechste freiliegende Tergit ganz hell rötlichgelb. Die Flügeldecken sind metallisch blauviolett. An den rötlichgelben Fühlern sind die beiden letzten Glieder weißgelb. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 12 mm. – Aus Süd-Australien (Adelaide) bekannt geworden.

pulleini Blackburn 1888, Trans. R. Soc. South Australia, **10:** 7. – Olliff 1887, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, **2:** 512.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

147 (146) Das Abdomen ist ganz bis zum Abdominalende schwarz und bläulich irisierend. Die Flügeldecken sind metallisch schwarzviolett. An den schwarzen Fühlern ist nur das letzte Glied heller rötlichbraun bis rötlichgelb. An den Beinen sind die Schenkel und Schienen schwarz, die Tarsen bräunlichrot. – Länge: 9 mm. – Bisher nur von Neukaledonien bekannt geworden.

indigaceus Fauvel 1878, Ann. Mus. Genova, **13:** 544; 1889, Rev. d'Ent., **7:** 262.

148 (119) Arten der afrikanischen, nearktischen und neotropischen Faunenregion.

149 (198) Arten der afrikanischen Faunenregion.

150 (181) Die Flügeldecken sind hell bräunlichrot, gelblichrot bis hell rötlichgelb.

151 (164) Auch das Abdomen ist hell bräunlichgelb bis hell rötlichgelb, hat aber mitunter vor seinem Ende ein dunkles Querband aus braunschwarzen bis schwarzen Tergitteilen oder das Abdominalende selbst ist dunkel schwarzbraun bis schwarz.

152 (159) Das Abdomen ist von der Basis bis zum Ende gleichfärbig hell bräunlichgelb bis hell bräunlichrot, ohne irgendwelche dunkle braunschwarze bis schwarze Stellen. Selten sind die Mitten der vorletzten Tergite nur leicht rötlichbraun angelaufen.

153 (158) Der Kopf und der Halsschild sind tiefschwarz, höchstens mit Spuren einer hellen Irideszenz.

154 (155) Etwas kleinere Art von höchstens 8 mm Länge. Die Augen sind sehr groß, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind viel größer als die Längen der Schläfen hinter den Augen. Die Fühler sind bis auf ihre hellen Wurzeln dunkelbraun bis schwarz. An den Beinen sind die Schenkel rötlichgelb, die Schienen und Tarsen sind dunkelbraun bis schwarz. – Länge: 7–8 mm. – Bisher nur aus dem Kongo-Gebiet (Haute Uelé) bekannt geworden.

uelensis Bernhauer 1932, Rev. Zool. Bot. Afr., **22:** 153.

155 (154) Größere Arten von mindestens 10 mm Länge. Die Augen sind kleiner, ihre von oben sichtbaren Längsdurchmesser sind so groß oder sogar etwas kleiner als die Längen der Schläfen hinter den Augen.

156 (157) Die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen sind so groß wie die Längen der Schläfen hinter den Augen. Die Mittellängs-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

reihen der Halsschildpunktierung sind etwas dichter angeordnet und bestehen aus mindestens zehn Punkten. Die Flügeldecken sind dichter punktiert. An den schwarzen, ein etwas helleres Endglied tragenden Fühlern sind die vorletzten Glieder sehr deutlich breiter als lang, ziemlich stark quer. Am hell bräunlichgelben bis hell rötlichgelben Abdomen sind die Mitten der vorletzten Tergite mitunter etwas rötlichbraun angelaufen. Die Beine sind hell rötlichgelb. – Länge: 10–13 mm. – Aus dem Kongo-Gebiet und Uganda (Kapanga) bekannt geworden.

meyeri Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 119.

157 (156) Die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen sind etwas kürzer als die Längen der Schläfen hinter den Augen. Die Mittellängsreihen der Halsschildpunktierung sind weniger dicht angeordnet und bestehen nur aus acht Punkten. Die Flügeldecken sind ziemlich weitläufig punktiert. An den schwarzen, ein helleres Endglied tragenden Fühlern sind die vorletzten Glieder kaum breiter als lang, kaum quer. Das Abdomen ist durchaus lebhaft hell rötlichgelb. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 11–12 mm. – Bisher nur aus dem Kongo-Gebiet und Uganda (Kapanga) bekannt geworden.

overlaeti Bernhauer 1939, Rev. Zool. Bot. Afr., **32:** 229.

158 (153) Der Kopf und der Halsschild sind zwar tiefschwarz, zeigen aber eine außerordentlich starke, goldbraune Irideszenz, so daß diese Körperteile bei einer gewissen Blickrichtung geradezu gelblichbraun erscheinen. Die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen sind so lang wie die Längen der Schläfen hinter den Augen. Die nur an den Basen rötlichen Fühler sind dunkelbraun, ihre vorletzten Glieder sind höchstens so breit wie lang, nicht quer. Die Beine sind rötlichgelb. Länge: 10,5–12 mm. Bisher aus Kamerun, Gaboon und dem nördlichen Kongo-Gebiet bekannt geworden.

depressus Bernhauer 1908, Denkschr. med. naturw. Ges. Jena, **13:** 109; 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 119.

159 (152) Das hell bräunlichgelbe bis hell rötlichgelbe Abdomen hat vor seinem Ende ein mehr oder weniger breites, schwarzbraunes bis schwarzes Querband, weil Teile des fünften und sechsten freiliegenden Tergites, öfter auch die Abdominalspitze selbst schwarzbraun bis schwarz sind. Der Kopf und der Halsschild sind tiefschwarz.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

160 (161) Die Punktierung des Abdomens besteht, besonders auf den beiden ersten freiliegenden Tergiten, aus eigenartig in die Länge gezogenen, sozusagen keilförmigen Punkten, sie erscheint daher geradezu längsstrichelartig. Die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen sind so groß wie die Längen der Schläfen hinter den Augen. Die Fühler sind schwarz, ihr letztes Glied ist rötlichgelb, ihre vorletzten Glieder sind so lang wie breit. Die Beine sind rötlichgelb. – Länge: 12–13 mm. – Über das tropische West-Afrika, Kamerun und das nördliche Kongo-Gebiet verbreitet.

strigiventris Eppelsheim 1895, Deutsche Ent. Z., p. 127 (*Philonthus*). – Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51:** 179, f. 7. – Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 118.

161 (160) Die Punktierung des Abdomens besteht aus normal eingestochenen, runden, stärker oder feiner eingestochenen Punkten, die nicht zu kurzen Längsstrichen keilförmig ausgezogen sind.

162 (163) Etwas kleinere Art von höchsten 13 mm Länge. Die Augen sind etwas größer, die Schläfen hinter den Augen sind höchstens nur um etwa die Hälfte größer als die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. An den schwarzen Fühlern sind die vorletzten Glieder nicht breiter als lang, nicht quer. – Länge: 12 bis 13 mm. – Bisher nur aus dem Kongo-Gebiet (Haute Uelé, Watra, Moto) und Uganda bekannt geworden.

burgeoni Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 119.

163 (162) Größere Art von etwa 17 mm Länge. Die Augen sind viel kleiner, die Schläfen hinter den Augen sind doppelt so lang wie die von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind ganz schwarzbraun bis schwarz, ihre vorletzten Glieder sind leicht quer. – Länge: 17 mm. – Bisher nur aus dem Kongo-Gebiet (Basse-Uelé) bekannt geworden.

nobilis Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 119 (*spectabilis* Bernhauer i. l.).

164 (151) Das Abdomen ist von der Basis bis zur Spitze ganz schwarz; mitunter sind aber die letzten Tergite und die Abdominalspitze selbst schmal hell bräunlichrot oder hell rötlichgelb.

165 (168) Am schwarzen Abdomen ist das Abdominalende vom Hinterrand oder dem apikalen Teile des fünften freiliegenden Tergites an hell bräunlichrot oder hell bräunlichgelb.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

166 (167) Etwas kleinere Art von höchstens 8 mm Länge. Am schwarzen Abdomen ist das Abdominalende vom Hinterrand oder dem apikalen Teile des fünften freiliegenden Tergites an hell rötlichgelb. Der Kopf und der Halsschild sind tiefschwarz. An den ganz schwarzen Fühlern sind die vorletzten Glieder viel breiter als lang, stark quer. Die Flügeldecken sind hell rötlichgelb. Die Beine sind dunkelbraun. – Länge: 7,5 mm. – Bisher nur Aethiopien (Boroda) bekannt geworden.

belonuchiformis Bernhauer 1915, Ann. Mus. Hungar., **13:** 145; 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 117.

167 (166) Größere Art von mindestens 11 mm Länge. Am schwarzen Abdomen ist das Abdominalende vom ganzen fünften freiliegenden Tergit an breit hell bräunlichrot. Der Kopf und der Halsschild sind tiefschwarz. An den schwarzen Fühlern ist das letzte Glied hell bräunlichrot, die vorletzten Glieder sind nur sehr wenig breiter als lang, schwach quer. Die Flügeldecken sind bräunlichrot, die Beine sind hell bräunlichrot. – Länge: 11,5 mm. – Bisher nur aus Aethiopien (Addisadeba) bekannt geworden.

addisadebaensis nov. spec.

168 (165) Das Abdomen ist von der Basis bis zur Spitze ganz schwarz, ohne irgendwelche hellere Stellen am Abdominalende.

169 (174) Die Augen sind größer, die Schläfen hinter den Augen sind viel kürzer oder nur sehr wenig länger als die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen.

170 (171) Die Schläfen hinter den Augen sind viel kürzer als die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen, ihre Längen erreichen nur wenig mehr als die Hälfte der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz. An den ganz schwarzen Fühlern sind die vorletzten Glieder nur sehr wenig breiter als lang, schwach quer. Die ziemlich weitläufig und kräftig punktierten Flügeldecken sind bräunlichgelb, ihre Naht und ihre Seiten sind schmal angedunkelt. An den Beinen sind die Schenkel rötlichgelb, die Schienen und Tarsen sind braunschwarz. – Länge: 10 mm. Bisher nur aus dem Kongo-Gebiet und Uganda (Kapanga) bekannt geworden.

luluanus nov. spec. (Bernhauer i. l.).

171 (170) Die Schläfen hinter den Augen sind etwas länger als die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen; sie sind

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

aber höchstens nur um die Hälfte länger als die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz. An den rötlichbraunen bis schwarzbraunen Fühlern sind die vorletzten Glieder mindestens zweimal breiter als lang, daher sehr stark quer. Die Flügeldecken sind ganz hell rötlichgelb. Die Beine sind gleichfalls ganz rötlichgelb.

172 (173) Etwas größere Art von mindestens 9 mm Länge. Der Kopf ist im Gesamtumriß stark quer, um mindestens etwa ein Drittel breiter als lang. Die Glieder der Endhälften der schwarzen Fühler sind quer, nicht ganz zweimal breiter als lang. – Länge: 9–10 mm. – Bisher nur aus Erythrea und dem Süd-Sudan bekannt geworden.

africanus Bernhauer 1915; Ann. Mus. Hungar., **13:** 145; 1928,
Wiener Ent. Zeitg., **45:** 117.

173 (172) Etwas kleinere Art von höchstens 8 mm Länge. Der Kopf ist im Gesamtumriß weniger stark quer, nur um etwa ein Viertel breiter als lang. Die Glieder der Endhälfte der rötlichbraunen Fühler sind um erheblich mehr wie doppelt breiter als lang, sehr stark quer. – Länge: 7,5 mm. – Bisher nur aus Süd-Afrika (Transvaal, Natal, Zululand) bekannt geworden. Die bisher in ihrer Gattungszugehörigkeit etwas fraglich gewesene Art gehört aber, meiner Meinung nach, sicher in die Gattung *Hesperus* Fauvel.

fraternus Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 117.

174 (169) Die Augen sind kleiner, die Schläfen hinter den Augen sind viel länger, etwa doppelt so lang wie die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen oder sogar noch länger.

175 (178) Die Schläfen hinter den Augen sind doppelt so lang wie die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen.

176 (177) Etwas kleinere Art von höchstens 10 mm Länge. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz. Die Fühler sind zum größten Teile dunkelbraun bis schwarz. Die hell rötlichgelben, dicht punktierten Flügeldecken sind zusammengenommen bedeutend länger als breit. Die Beine sind dunkelbraun. – Länge: 8,5–10 mm. Bisher nur aus Aethiopien (Errer, Djeres-Tal) bekannt geworden.

obscurior Bernhauer 1915, Ann. Mus. Hungar., **13:** 145; 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 118.

177 (176) Etwas größere Art von mindestens 11 mm Länge. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz. Die Fühler sind zum größten Teile

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

dunkelbraun bis schwarz. Die roten Flügeldecken sind zusammengenommen so lang wie breit. Die Beine sind dunkelbraun. – Länge: 11 mm. – Bisher nur aus Tansania und dem Süd Sudan bekannt geworden.

sparsior Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 188.

178 (175) Die Schläfen hinter den verhältnismäßig sehr kleinen Augen sind gut dreimal so lang wie die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen.

179 (180) Kleinere Art von höchstens 9 mm Länge. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz, der letztere ohne Irideszenz. Die Fühler sind zum größten Teile schwarzbraun bis schwarz. Die rötlichgelben Flügeldecken sind nicht sehr dicht punktiert. An den sonst rötlichbraunen Beinen sind die Schenkel dunkelbraun. – Länge: 9 mm. – Bisher nur aus Uganda, Rwanda und Urundi bekannt geworden.

puncticeps Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 118.

180 (179) Größere Art von mnidestens 12 mm Länge. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz, der letztere mit einer sehr deutlichen, bräunlichen Irideszenz. Die Fühler sind zum größten Teile schwarzbraun bis schwarz. Die rötlichgelben Flügeldecken sind sehr dicht punktiert. An den Beinen sind die Schenkel rötlichgelb, die Schienen und Tarsen sind schwarzbraun. – Länge: 12 mm. – Bisher nur aus Süd-Afrika (Transvaal, Natal) bekannt geworden. Auch diese, in ihrer Gattungszugehörigkeit bisher etwas zweifelhafte Art, gehört, meiner Meinung nach, gleichfalls sicher zur Gattung *Hesperus* Fauvel.

spectabilis Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 118.

181 (156) Die Flügeldecken sind einfärbig braunschwarz bis schwarz, oder metallisch hell olivgrün bis bronzegrün oder metallisch violett.

182 (195) Die Flügeldecken sind einfärbig braunschwarz bis schwarz.

183 (184) Das Abdomen ist hell rötlichgelb, die vorletzten Tergite sind mehr oder weniger stark angedunkelt. Der Kopf und der Halsschild sind tiefschwarz. Die Schläfen sind so lang wie die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. An den zum größten Teile dunkelbraunen bis schwarzen Fühlern sind die vorletzten Glieder etwas breiter als lang, schwach quer. An den Beinen sind die Schenkel hell rötlichgelb, die Schienen und Tarsen sind schwarzbraun. – Länge: 11–12 mm. – Bisher nur aus Kame-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

run, Gaboon (Brazzaville) und dem Kongo-Gebiet bekannt geworden.

mirus Bernhauer 1915. Ann. Mus. Hungar., **13:** 146; 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 116.

184 (183) Auch das Abdomen ist im ganzen schwarz, hat aber mitunter das Abdominalende hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb.

185 (188) Am sonst ganz schwarzen Abdomen ist das Abdominalende hell bräunlichrot bis hell rötlichgelb. Der Kopf, der Halsschild und die Flügeldecken sind schwarz.

186 (187) Die Fühler, deren vorletzte Glieder viel breiter als lang, damit stark quer erscheinen, sind ganz schwarzbraun. Die Behaarung des Körpers ist etwas weniger dicht und dunkler. An den dunkelbraunen Beinen sind die Schienen und Tarsen bräunlichrot. – Länge: 8–8,5 mm. – Über das tropische Westafrika (Senegal, Guinea, Ghana, Nigeria bis Kamerun) weit verbreitet.

cafioides Fauvel 1889, Notes Leyden Mus. **11:** 187. – Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 117.

187 (186) Die schwarzbraunen Fühler sind gegen das Ende zu heller braun bis rotbraun. Die Behaarung des Körpers ist etwas dichter und etwas heller. An den rötlichbraunen Beinen sind die Schienen und Tarsen hell bräunlichrot bis rötlichgelb. – Länge: 8–8,5 mm. – Aus dem Kongo-Gebiet bekannt geworden.

var. *laniger* Fauvel 1889, Notes Leyden Mus., **11:** 188. – Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 117.

188 (185) Das Abdomen ist ganz, von der Basis bis zur Spitze, schwarz, ohne irgendwelche hellere Färbungen am Abdominalende. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz.

189 (190) Etwas kleinere Art von höchstens 7,5 mm Länge. Die Oberflächen des Kopfes und Halsschildes haben eine sehr kräftige und auffallende Irideszenz, so daß sie bei einer gewissen Blickrichtung geradezu bräunlich erscheinen. Die Fühler sind zum größten Teile braunschwarz bis schwarz. Die Punkte der Punktierung auf den beiden ersten freiliegenden Tergiten des schwarzen Abdomens sind in die Länge gezogen und erscheinen keilförmig, so daß die Oberflächen dieser Tergite leicht längsgestrichelt sind. Die Beine sind braunschwarz, die Schienen und Tarsen sind heller braun. – Länge: 7–7,5 mm. – Über das tropische Westafrika (Senegal, Guinea, Sierra Leone, Elfenbeinküste und Ghana) weit verbreitet.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

kraatzi Eppelsheim 1895. Deutsche Ent. Z., p. 129. – Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 116.

190 (189) Etwas größere Arten von mindestens 8,5 mm Länge. Der Kopf und der Halsschild sind schwarz, ohne eine besonders auffallende Irideszenz. Die Tergite des Abdomens sind normal und einfach eingestochen punktiert.

191 (194) Die Schläfen hinter den Augen sind erheblich kürzer als die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen.

192 (193) An den schwarzen, kräftigen Fühlern sind die vorletzten Glieder um etwa ein Drittel breiter als lang, daher sehr deutlich quer. Das schwarze Abdomen hat kaum eine Irideszenz. – Länge: 8,5–9 mm. – Bisher nur von der Insel Fernando-Poo im Golf von Guinea bekannt geworden.

sparsiceps Bernhauer 1928. Wiener Ent. Zeitg., **54:** 116.

193 (192) An den schwarzen, dünnen Fühlern sind die vorletzten Glieder fast um die Hälfte länger als breit. Das schwarze Abdomen hat eine sehr starke bläuliche Irideszenz. – Länge: 9,5 mm. – Bisher nur aus Süd-Afrika (Natal) bekannt geworden.

natalensis nov. spec.

194 (191) Die Schläfen hinter den Augen sind doppelt so lang wie die Längen der von oben sichtbaren Längsdurchmesser der Augen. An den schwarzbraunen bis schwarzen, im letzten Gliede bräunlichroten Fühlern sind die vorletzten Glieder nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, daher sehr deutlich quer. Die Beine sind ganz dunkelbraun. – Länge: 8,5–9 mm. – Bisher nur aus Portugiesisch-Guinea (Rio Cassino, Bahia de San Carlo) bekannt geworden.

gridellianus Bernhauer 1928, Wiener Ent. Zeitg., **45:** 117.

195 (182) Die Flügeldecken sind nicht braunschwarz bis schwarz, sondern hell metallisch oliv-bronzegrün oder metallisch violett.

196 (197) Die Flügeldecken sind hell oliv-bronzegrün. Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind schwarz, der Kopf und der Halsschild mit metallisch grünlichen Reflexen. An den schwarzen Fühlern sind die vorletzten Glieder leicht quer. Die Beine sind schwarz. – Länge: 9–10 mm. – Bisher nur aus dem Kongo-Gebiet (Kafakumba, Mejidi) bekannt geworden.

aeneipennis Cameron 1950, Rev. Zool. Bot. Afr., **43:** 95.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

197 (196) Die Flügeldecken sind metallisch hell violett. Der Kopf und der Halsschild sind tiefschwarz, lackglänzend. Das Abdomen ist schwarz, das Abdominalende ist vom fünften freiliegenden Tergit an hell rötlichgelb. An den zum größten Teile schwarzbraunen bis schwarzen Fühlern sind die vorletzten Glieder länger als breit. Die Beine sind schwarzbraun bis schwarz. – Länge: 10,5–13,5 mm. – Bisher nur von der Insel Fernando-Poo im Golf von Guinea bekannt geworden.

gestroi Bernhauer 1915, Verh. zool. bot. Ges. Wien, **65:** 302; 1928,
Wiener Ent. Zeitg., **45:** 116.

198 (149) Arten der nearktischen und neotropischen Faunenregion.

199 (202) Arten der nearktischen Faunenregion.

200 (201) Die Flügeldecken sind braunschwarz bis tiefschwarz. Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind braunschwarz bis tiefschwarz, das letztere ist vom Hinterrande des vierten freiliegenden Tergites an bis zum Abdominalende bräunlichrot. An den braunschwarzen bis schwarzen Fühlern ist das letzte Glied etwas heller bräunlichrot, die vorletzten Glieder sind schwach quer. Die Beine sind braunschwarz. – Länge: 9–11 mm. – Über die nördlicheren und mittleren Teile von Nord-Amerika verbreitet.

apicalis Say 1834, Trans. Amer. Phil. Soc., **4:** 451 (*Staphylinus*). – Horn 1884, Trans. Amer. Ent. Soc., **11:** 220 (*Philonthus*). – *apicalis* Erichson 1839–40, Gen. Spec. Staph., p. 931 (*Philonthus*). – *haematurus* Erichson 1839–40, Gen. Spec. Staph., p. 504 (*Philonthus*). – Scheerpeltz 1936, Arch. Naturgesch., Neue Folge, **5:** 489.

201 (200) Die Flügeldecken sind mehr oder weniger hell bräunlichrot. Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind braunschwarz bis schwarz, das letztere meist mit breiten Hinterrändern der Tergite, und vom fünften freiliegenden Tergit bis zum Abdominalende bräunlichrot. An den schwarzbraunen bis schwarzen Fühlern sind die letzten Glieder meist etwas heller bräunlichrot, die vorletzten Glieder sind kaum breiter als lang. Die Beine sind dunkel rötlichbraun bis braunschwarz. – Länge: 12–14 mm. – Über die mittleren und südlicheren Teile von Nord-Amerika verbreitet.

baltimorensis Gravenhorst 1802, Col. Micropt. Brunsvic., p. 163 (*Staphylinus*). – Erichson 1839–40, Gen. Spec. Staph., p. 503 (*Phi-*

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

lonthus). – Scheerpeltz 1936, Arch. Naturgesch., Neue Folge, **5:** 490.

202 (199) Arten der neotropischen Faunenregion.

203 (204) Der Scheitel des Kopfes trägt drei tiefe, durch scharfe Kiele voneinander getrennte Längsfurchen. Der Körper ist, einschließlich der Fühler und Beine, ganz schwarzbraun bis schwarz, das Abdominalende und die Tarsen sind dunkel rötlichbraun. Die drei Endglieder der dunklen Fühler sind hellgelb bis weißgelb, stechen daher von den vorhergehenden Gliedern sehr stark ab. – Länge: 7 mm. – Bisher nur aus Costarica (Turrialba) bekannt geworden.

ornaticornis Wendeler 1927, Neue Beiträge Insektenkunde, **4:** 6. – Scheerpeltz 1936, Arch. Naturgesch., Neue Folge, **5:** 489.

204 (203) Der Scheitel des Kopfes ist nicht dreigefurcht, sondern gleichmäßig gewölbt; höchstens der Vorderteil der Stirne trägt eine mehr oder weniger tiefe, kurze und kleine Längsfurche. An den mehr oder weniger dunklen Fühlern sind höchstens die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb; öfter ist bei sonst dunklen Fühlern nur das letzte Glied allein heller gelbbraun oder es ist bei bräunlichroten bis gelbbraunen Fühlern überhaupt keines der letzten Glieder heller gefärbt.

205 (206) An den dunkelbraunen bis schwarzen Fühlern sind die beiden letzten Glieder hellgelb bis weißgelb und stechen daher von den vorhergehenden Gliedern sehr stark ab. Der Körper (Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen) ist ganz schwarz, nur die Abdominalspitze ist heller rötlichbraun. Die Beine sind dunkelbraun bis schwarz. – Länge: 7–8 mm. – Bisher nur aus Costarica (Turrialba) bekannt geworden.

heynei Wendeler 1927, Neue Beiträge Insektenkunde, **4:** 7. – Scheerpeltz 1936, Archiv Naturgesch., Neue Folge, **5:** 489.

206 (205) An den dunklen bis schwarzen oder auch rotbraunen bis rötlichgelben Fühlern ist höchstens bei dunkleren Fühlern das letzte Glied etwas heller gelblichbraun oder es ist überhaupt keines der letzten Glieder heller gefärbt.

207 (208) Der Halsschild trägt jederseits des glatten, nicht punktierten Mittellängsstreifens zahlreiche, unregelmäßig angeordnete und ungleich große Punkte in einer ziemlich dichten Anordnung. Der glatte Mittellängsstreif ist jederseits nicht von einer Längsreihe kräftiger Punkte gesäumt und dadurch von den dicht punktierten

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Seitenteilen nicht besonders geschieden. Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind tiefschwarz, die Flügeldecken und das Abdominalende vom fünften freiliegenden Tergit an sind hell gelblichrot. Die Fühler und Beine sind bräunlichrot. – Länge: 6,5 mm. – Bisher nur aus Uruguay (Montevideo) bekannt geworden.

tremolerasi Bernhauer 1925 (1927), Arch. Naturgesch., Abt. A, **91**: 246. – Scheerpeltz 1936, Arch. Naturgesch., Neue Folge, **5**: 490.

208 (207) Der Halsschild trägt jederseits des glatten, nicht punktierten Mittellängsstreifens eine Längspunktreihe aus fünf mehr oder weniger kräftigen Punkten. Außerhalb dieser Punktreihen ist der Halsschild auf seinen Seitenteilen aber nur sehr spärlich, meist nur einzeln punktiert.

209 (212) Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen, dieses bis auf sein rötlichgelbes Ende, sind tiefschwarz. Die Flügeldecken sind dunkler oder heller gelblichrot und stechen durch diese Färbung von den übrigen, tiefschwarzen Körperteilen sehr stark ab.

210 (211) Am tiefschwarzen Abdomen ist das Abdominalende nur vom schmalen Hinterrande des fünften, freiliegenden Tergites an und am ganzen sechsten freiliegenden Tergite hell gelblichrot. Die Fühler sind dunkelbraun, ihr letztes Glied ist etwas heller braun. An den Beinen sind die Schenkel bräunlichgelb, die Schienen und Tarsen sind schwarzbraun. – Länge: 7,5 mm. – Über das mittlere und östliche Argentinien und über Südost-Brasilien verbreitet.

bruchi Bernhauer 1921, Wiener Ent. Zeitg., **38**: 169. – Scheerpeltz 1936, Arch. Naturgesch., Neue Folge, **5**: 490.

211 (210) Am tiefschwarzen Abdomen ist das Abdominalende vom ganzen fünften, freiliegenden Tergit an und am ganzen sechsten freiliegenden Tergit hell rötlichgelb. Die Fühler sind dunkelbraun, ihr letztes Glied ist etwas heller braun. Die Beine sind ganz dunkel schwarzbraun. – Länge: 8 mm. – Bisher nur aus dem südöstlichen Augentinien (Santiago del Estero) bekannt geworden.

argentinus nov. spec.

212 (209) Der Kopf, der Halsschild, die Flügeldecken und das Abdomen sind gleichartig dunkler oder heller rötlichbraun bis gelbbraun, die Flügeldecken sind bei etwas dunkler braunem Körper mitunter etwas heller bräunlichgelb, sie heben sich aber trotzdem von der Färbung der übrigen Körperteile kaum oder nur sehr wenig ab.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

213 (216) Kleinere, schlankere und zierlichere Arten von höchstens 8,5 mm Länge. Der Kopf ist nur wenig breiter als lang, der Halsschild ist etwas länger als breit. Die Flügeldecken sind fein und mehr oder weniger dicht punktiert, dadurch kaum oder nicht glänzend; in dieser Punktierung treten keine deutlichen, größeren Pustelkörner auf.

214 (215) Etwas kleinere, zartere, heller gefärbte Art von höchstens 7,5 mm Länge. Die Flügeldecken sind sehr fein und sehr dicht, aber einfach punktiert, fast ganz matt. Auch die vier ersten freiliegenden Tergite des Abdomens sind sehr fein und dicht punktiert, kaum glänzend. Ganz hell rötlichbraun oder rötlich-bräunlichgelb, die Fühler, Schienen und Tarsen sind dunkler, die Schenkel bräunlichgelb. – Länge: 6,5–7,5 mm. – Bisher nur aus dem südlicheren Mittel-Argentinien (Sierra de Cordoba) bekannt geworden.

ferrugineus Bernhauer 1925, Wiener Ent. Zeitg., **42:** 36. – Scheerpeltz 1936, Arch. Naturgesch., Neue Folge, **5:** 490.

215 (214) Etwas größere, kräftigere Art von mindestens 8,5 mm Länge. Die Flügeldecken sind nicht sehr fein, sondern ziemlich kräftig, etwas rauh-körnelig, dabei nicht sehr dicht punktiert, daher etwas glänzend. Die vier ersten freiliegenden Tergite des Abdomens sind gleichfalls etwas rauher und weniger dicht punktiert, ebenfalls etwas glänzend. Ganz dunkel rötlichbraun, die Fühler und die ganzen Beine sind schwarzbraun. – Länge: 8,5–9 mm. – In Südost-Bolivien in der Sierra de Cochabamba von Herrn R. Zischka aufgefunden.

zischkai nov. spec.

216 (213) Größere, kräftigere und robustere Art von über 10 mm Länge. Der Kopf ist viel breiter als lang, ziemlich stark quer; der Halsschild ist gleichfalls etwas breiter als lang. Die Flügeldecken sind fein und nicht sehr dicht punktiert, ziemlich glänzend; in der Punktierung sind größere Pustelkörner sehr deutlich erkennbar. Ganz, einschließlich der Fühler und Beine rötlichgelb, die Endglieder der Fühler sind hellgelb. – Länge: 10,5–11,5 mm. – Aus Paraguay (Villa rica) und aus Brasilien (Mendes, E. de Rio), dort als Inquiline der Nester von *Atta sexdens* L. bekannt geworden.

eidmanni Scheerpeltz 1936, Arch. Naturgesch., Neue Folge, **5:** 484.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

217 (1) Die abgeflachten oder flach gewölbten, leicht unebenen Flügeldekken tragen an ihren Seiten vor ihren Abwölbungen zu den herabgebogenen Seiten eine scharfkantig ausgebildete Längskante, die etwas hinter der Schulter beginnt und ein wenig vor den Hinterecken endet. Der Kopf, der Halsschild und das Abdomen sind tiefschwarz, die Flügeldecken sind metallisch dunkelblau, das Abdomen zeigt bläulichgrüne Irideszenz. Die Beine und Fühler sind braunschwarz, das letzte Glied der dunklen Fühler ist hell gelbbraun. – Länge: 9,5 mm. – Von der Sunda-Insel Sumatra (Pangherang-Pisang) bekannt geworden.

Subgen. **Hesperotropis** Gridelli 1924, Ann. Mus. Genova, **51**: 196.

perfoliatus Gridelli 1924, ibid., p. 196. – (Eppelsheim i. l.). Typus subgeneris.

Aus den bisher in die Gattung *Hesperus* Fauvel eingestellt gewesenen Arten sind auszuscheiden:

excelsus Cameron 1931, Rec. South. Austr. Mus., **4**: 361, beschrieben aus Neu-Guinea. – Gehört in die Gattung *Philonthus* Curtis, teste Cameron 1937, Nova Guinea, Leyden, p. 101.

speculifrons Fauvel 1877, Ann. Mus. Genova, **10**: 259; 1889, Rev. d'Ent., **8**: 262, beschrieben aus Neu-Kaledonien. – Auf diese Art wurde die Gattung *Xistridiogaster* Scheerpeltz 1966, Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **69**: 402, aufgestellt, die hinter die Gattung *Hesperus* Fauvel zu reihen ist.

vividus Cameron 1931, Rec. South. Austr. Mus., **4**: 360, beschrieben aus Neu-Guinea. – Gehört in die Gattung *Philonthus* Curtis, teste Cameron 1937, Nova Guinea, Leyden, p. 101.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Literatur

Bernhauer, M.: 1908, Neue Staphyliniden aus dem subtropischen und tropischen Afrika. Deutsche med. naturw. Ges. Jena, **13:** 101–118 (109). 1911, Zur Staphylinidenfauna Ostindiens und der Sundainseln. Ent. Blätter, **7:** 55–61; 86–93 (89).

1914, Neue Staphyliniden der indo-malayischen Fauna. Verh. zool. bot. Ges. Wien, **64:** 76–109 (102–103).

1915, Neue Staphyliniden der indo-malayischen Fauna, insbesondere der Sunda-Insel Borneo. Verh. zool. bot. Ges. Wien, **65:** 134–158 (142–144).

1915, Neue Staphyliniden des tropischen Afrika. Verh. zool. bot. Ges. Wien, **65:** 227–321 (302–303).

1915, Beitrag zur Staphylinidenfauna von Neu-Guinea. Dtsch. Ent. Z., p. 179–202 (189–190).

1915, Zur Staphyliniden-Fauna des tropischen Afrika. Ann. Mus. Nat. Hung., **13:** 95–189 (145–146).

1915, Neue Staphyliniden aus Java und Sumatra. Tijdschr. Entom., **58:** 213–243 (229–231).

1919, Neue Staphyliniden der Philippinen. Dtsch. Ent. Z., p. 359–365 (364–365).

1921, Neue Staphyliniden aus Südamerika, besonders aus Argentinien. Wiener Ent. Ztg., **38:** 169–179 (169–170).

1925, 30. Beitrag zur Staphylinidenfauna Südamerikas. Wiener Ent. Ztg., **42:** 33–38 (36).

1925 (1927), Zur Staphylinidenfauna Südamerikas, insbesondere Argentiniens. Arch. Naturgesch., Abt. A., **91:** 229–264 (246).

1926, 20. Beitrag zur indo-malayischen Staphyliniden-Fauna. Ent. Blätter, **22:** 38–44 (40–44).

1928, Zur Staphylinidenfauna des tropischen Afrika, insbesondere des Kongostaates. Wiener Ent. Ztg., **45:** 105–121 (116–118).

1932, Neue Kurzflügler aus dem belgischen Kongostaate. Rev. Zool. Bot. Afr., **22:** 140–174 (153–154).

1936, Results of the Oxford University expedition to Borneo 1932. Neue Staphyliniden. Proc. Ent. Soc. London, **5** (2): 214–216 (214–215).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

1939, Zur Staphylinidenfauna des Belgischen Kongostaates. Rev. Zool. Bot. Afr., **32:** 226–235 (229).

Bernhauer, M. et Schubert, K.: 1910–1916, Coleopterorum Catalogus auspiciis et auxilio W. Junk editus S. Schenkling, Partes 19, 29, 40, 57, 67; Staphylinidae **1–5:** 1–498 (363–364).

Bernhauer, M. et Scheerpeltz, O.: 1926, dto., Pars. 82, Staphylinidae **6:** 499–988.

Blakburn, T.: 1888, Descriptions of twenty new species of South-Australian Coleoptera. Trans. Roy. Soc. South Australia, **10:** 1–191 (7).

Cameron, M.: 1918/19, New oriental Staphylinidae. Ent. Monthly Mag., **54** (part 1): 102–105 (104); (Part. 2): 169–172 (171); (Part 3): 214–219.

1920, New Species of Staphylinidae from Singapore. IV. Trans. Ent. Soc. London, p. 347–413 (405).

1926, New species of Staphylinidae from India. Trans. Ent. Soc. London, p. 343–372 (360–361).

1932, Faune Brit. India, Col. Staph., **3:** 1–443, t. 1–4 (156–162).

1933, Fauna Sumatrana, Bijdrag Nr. 71, Staphylinidae. Tijdschr. Ent., **76:** 383–398 (390–391).

1936, New species of Staphylinidae from the Malaya Peninsula. Journ. Fed. Malay States Mus., **18:** 40–53 (45).

1937, Fauna Javanica, The Staphylinidae collected by Mr. F. C. Drescher. Tijdschr. Ent., **80:** 1–37 (15–17).

1946, New species of Staphylinidae from the Philippines. Ent. Monthly Mag., **82:** 10–12 (11).

1950, New species of Staphylinidae from the Malay Peninsula. Ann. Mag. Nat. Hist., (12) **3:** 1–131 (20–21).

1950, New Staphylinidae from the Belgian Congo. Rev. Zool. Bot. Afr., **43:** 92–98 (95).

Eppelsheim, E.: 1895, Beitrag zur Staphylinidaefauna West-Afrikas. Dtsch. Ent. Z., p. 113–141 (127–130).

Erichson, W.: 1839–40, Genera et species Staphylinorum Insectorum Coleopterorum familiae.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Fauvel, A.: 1872, Faune Gallo-Rhénane, **3:** 426.

1877, Les Staphylinides de l'Australie et de la Polynésie. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, **10:** 168–298 (90–93).

1878, Les Staphylinides de l'Australie et de la Polynésie. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, **13:** 465–598 (79–80).

1889, Deux espèces africaines de la famille des Staphylinides. Notes Leyden Mus., **11:** 187–188.

1889, Les Coléoptères de la Nouvelle-Calédonie et dépendances. Rev. d'Ent. **8:** 242–271 (262–263).

1895, Staphylinides nouveaux de l'Inde et de la Malaisie. Rev. d'Ent., **14:** 180–286 (258–261).

1903, Faune analytique des Coléoptères de la Nouvelle-Calédonie. Rev. d'Ent., **23:** 203–279 (268–269).

Ganglbauer, L.: 1895, Die Käfer von Mitteleuropa, **2:** 461–462.

Gridelli, E.: 1924, Sesto contributo allo studio degli Staphylinini. – Appunti di morfolgia e sistematica del genere Hesperus Fauv. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, **51:** 170–201.

Gravenhorst, J. L. C.: 1802, Coleoptera microptera Brunsviciensia (p. 40, 163).

Horn, G. H.: 1884, Synopsis of the Philonthi of Boreal America. Trans. Amer. Ent. Soc., **11:** 177–244 (220).

Lea, A. M.: 1925, On Australian Staphylinidae (Part. II.). Trans. Proc. Roy. Soc. South-Australia, **49:** 213–253 (227–228).

1931, Australian Coleoptera. Rec. South Australian Mus., **4:** 365–408 (372–373).

MacLeay, W.: 1871, Notes on a collection of Insects from Gayndah. Trans. Ent. Soc. N. S. Wales, **2:** 79–205 (140); 239–318.

Olliff, A. S.: 1887, A revision of the Staphylinidae of Australia. Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, **2:** 471–512 (508–512).

Say, Th.: 1834, Descriptions of new North American insects and observations on some already described. Trans. Amer. Philos. Soc., **4:** 409–470 (420).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Scheerpeltz, O.: 1933/34, Coleopterorum Catalogus auspiciis et auxilio W. Junk editus S. Schenkling, Pars 129, Staphylinidae **7** (Suppl. 1): 989 bis 1500 (1371–1374); **8** (Suppl. 2): 1501–1934.

1936, Die von Prof. Dr. H. Eidmann gelegentlich seiner im Jahre 1933 nach Brasilien unternommenen Studienreise aufgesammelten Staphyliniden. Arch. Naturgesch. (Neue Folge), **5:** 483–540 (484–491).

1965, Wissenschaftliche Ergebnisse der Schwedischen Expedition 1934 nach Indien und Burma; Coleoptera, Staphylinidae. Arkiv Zoologie, (2) **17:** 93–371 (238–243).

Sharp, D.: 1874, The Staphylinidae of Japan. Trans. Ent. Soc. London, p. 1–103 (49).

1889, The Staphylinidae of Japan. Ann. Mag. Nat. Histor., **3:** 28–44 (43).

Wendeler, H.: 1927, Neue exotische Staphyliniden. Neue Beitr. system. Insektenkunde, **4:** 1–9 (6–8).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Arbeiten Museum G. Frey

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: Studien an den Arten der Gattung Hesperus Fauvel (Col. Staphylinidae). 150-197